

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 137
3/2024



Es begab sich aber zu der Zeit ...



Schwerpunktthema:
Krippenwelten



Evang. Kirche
Großsachsen



Evang.
Kirche
Schriesheim-Altenbach

Krippenwelten in der Nachbarschaft

aufgenommen von
Dorothea Burkhardt



Evang. Kirche Ilvesheim



St. Marien
Weinheim



St. Michael
Schriesheim-Altenbach



Markuskirche
Weinheim

Liebe Leserin, lieber Leser,

gibt es bei Ihnen noch eine Krippe unter dem Weihnachtsbaum? Als Kind erinnere ich mich an eine Krippe mit Steckfiguren aus dem Familienbesitz meines Vaters. Es war eine einfache Laubsägearbeit, die mich dennoch faszinierte. Sie gehörte zu Weihnachten wie der Baum und die Geschenke.

Auch in vielen Kirchen unserer Umgebung gehören Krippen in den verschiedensten Formen zur Advents- und Weihnachtszeit und begeistern große und kleine Besucher gleichermaßen. Und nicht nur hier: Auf Weihnachtsmärkten begegnen Krippen in Lebensgröße mit Streichelzoo. Sie stehen in Einkaufszentren und in den Auslagen von Geschäften. Es gibt sie als Bausteine für Modelleisenbahnen, Spielsätze mit beweglichen Plastikfiguren oder in Form von Schneekugeln. Und manchmal werden sie sogar zum Politikum: 1986 sorgte ein Süßwarenhersteller für Empörung, der die Krippenfiguren als Weingummisorte mit zuckersüßem Jesuskind auf den Markt brachte. In der Ulmer Münstergemeinde entbrannte 2020 eine Rassismusdebatte um die Darstellung von Melchior, weshalb am Ende alle drei „Heiligen Könige“ in die Verbannung mussten. Und bei unseren Nachbarn in Frankreich ist die Ausstellung von Krippen im öffentlichen Raum ein beliebter Zankapfel, der immer mal wieder die Gerichte beschäftigt.

Dabei sind Krippen weit mehr als religiöse Artefakte von höherer oder minder künstlerischer Qualität. Sie gehören zu unserem kulturellen Erbe und sind beredte Zeugnisse menschlicher Geschichte: Krippen spiegeln die Zeit- und Ortsgeschichte ihrer Entstehung.

Sie stehen für Frömmigkeit, in modernen Varianten für Sozial- und Gesellschaftskritik, vor allem aber für die menschliche Sehnsucht nach Frieden; dem Wunsch nach Ruhe, Einkehr, Beschaulichkeit und einer sicheren Herberge (= Heimat) inmitten einer schnelllebigen Welt, die von Kriegen und Konflikten erschüttert ist.

Vielleicht kommt es daher, dass Krippen irgendwie aus der Zeit gefallen scheinen und dennoch (oder: gerade deshalb) eine ungebrochene Faszination und Anziehungskraft besitzen. Grund genug, um in diesem Scharnier mal einen genaueren Blick auf die Krippen vor Ort und unserer Umgebung zu werfen.

Wobei es in dieser Ausgabe noch deutlich mehr zu berichten gibt – zum Beispiel über unsere neue Vikarin und unseren neuen Vikar, das tolle Erntedankfest, bewegende Gottesdienste auf der Neckarwiese (Taufest), dem Dorfplatz und zur Kerwe oder über anstehende Veranstaltungen wie den „lebendigen Advent“. Auch aus der Konfiarbeit, von „Knut“ und aus dem Kooperationsraum gibt es Neues zu berichten. Es war und ist wie immer eine Menge los. Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Ihr

Piet Reiffend

Impulse

Geistliches Wort: Lebendiger Advent	6
NACHgedacht	70

Schwerpunktthema Weihnachtskrippe

Eine Weihnachtskrippe im Sommer	7
800 Jahre Weihnachtskrippe	8
Vorstellung Krippenbuch	11
Krippenrätsel	11
Projekt: Weihnachtsscheune	14, 80

Vorausblick

Familiengottesdienst Weihnachten	15
Aufruf Projektchor 1. Weihnachtsfeiertag	16
Brot für die Welt	17
Gemeindeversammlung am 1. Advent	27
Konzert „Himmelslieder“	57
Weihnachtswichteln	65
Taizégottesdienst (17. November)	68
Lufums	79
Lebendiger Advent	Einleger

Rückblick

Konfiwochenende in Gernsheim	27
Regio-Konfitag in Heddesheim	29
Konficup	32
Konfi- und Elterntag	32
Erntedankfest	34
Kerwegottesdienst	42
Ökumen. Gottesdienst Dorfplatz	44
Schöpfungsgottesdienst	52
Probenwochenende des Kirchenchors	53
Herbstfest des Evang. Posaunenchors	55
Veranstaltung „Diskretion“	56
Bildungswerk Weillau „Wir sagen danke“	58



Kirche für Kinder

Kirchenübernachtung der Kinderkirche	23
Krippenspiel KiKi	26
Taufest am Neckar	39
Vorankündigung Taufest am Badesee 2025	42
KiGo-Bezirksfortbildung in Heddesheim	62
Krabbelgottesdienst	63

Rund um die Kirche

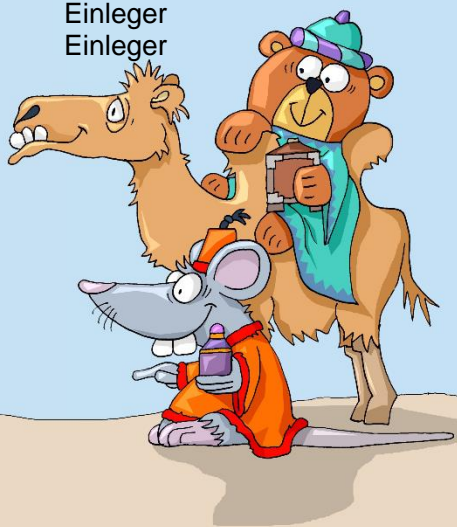
Kurzvorstellung Vikar Dirkmorfeld	34
Spieletreff	57
Vorstellung Vikarin Lang	60
Danke fürs Kirchgeld	64
Neue Tonanlage	65
KNUT: Auf Kamerafahrt durch Heizungsschächte	66
Christbaumaktion	69

Region & Bezirk

Regio-Gottesdienste im neuen Jahr	61
Predigtreihe	67
Adventsandacht in Edingen am 7.12.2024	68
Antarktika: Ton-Bild-Schau- Gottesdienst	68
Musikalische Neujahrsandacht in Edingen	68

Sonstiges

Freud und Leid	77
Kontakt & Impressum	78
Termine und Gruppen in unserer Gemeinde	Einleger
Unsere Gottesdienste	Einleger



Lebendiger Advent

„Advent ist im Dezember“. Dieses Motto hat sich Margot Käßmann auf die Fahnen geschrieben. Sie hat sich dagegen ausgesprochen, dass schon im September Lebkuchenherzen und Zimtsterne in den Supermärkten angeboten werden.

Heißt das umgekehrt, dass wir am 1. Advent mit Lust den Stollen anschneiden?

Diese Frage stellt sich mit Blick auf das Kirchenjahr, in dem die Adventszeit eine Fastenzeit ist. Dafür gibt es eine lange Tradition, die bis ins 5. oder sogar 4. Jahrhundert zurückreicht. Schon damals wurde gefastet, mal für drei oder auch für acht Wochen – vom Martinstag (11.11.) bis zum Epiphaniastag (6.1.). Hochzeiten waren in dieser Zeit ebenso ausgeschlossen wie Tanzfeste. Es sollte ruhig und bescheiden zugehen, um der Vorfreude Raum zu geben und die Freude am Fest zu steigern.

Sollten wir also im Blick auf das Fasten auf unsere schöne Adventsbeleuchtung verzichten und die Sterne in unserer Kirche erst an Weihnachten zum Leuchten bringen? Die Vorstellung, unsere Kirche im Advent nicht besonders zu beleuchten und ihr so eine einmalige Stimmung zu verleihen, fällt mir schwer. Und es ginge wohl nicht nur mir so, denn es gibt viele Menschen, die einfach mal hineinschauen, sich setzen, zur Ruhe kommen. Und genau darum soll es im Advent ja auch gehen: Den Trubel des Alltags hinter sich zu lassen und sich zu besinnen.

Ähnlich geht es mir mit der Krippe. Immer wieder höre ich, dass Kinder ihre Eltern und Großeltern in das große Gotteshaus locken. Sie wollen sich die

Krippe anschauen. Immer wieder. Sie wollen den Stall sehen mit Maria und Josef, Ochs und Esel – und den vielen anderen Tieren, die bei uns die Szenerie so lebendig machen. Kinder sehen, dass die Krippe lange dort steht und hören, dass sie noch warten müssen, bis Jesus dort zu sehen ist. Dass Advent etwas mit Warten zu tun hat, das erfahren die Kleinen bei uns schon sehr früh.

Aber wie sieht es denn mit dem lebendigen Advent aus? Der Glühwein wird oft aus dem Vollen geschöpft und Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei munden. Ist das mit einer Fastenzeit vereinbar?

Die Treffen im Advent haben wir in Heddesheim ins Leben gerufen, damit sich Menschen begegnen. Jede und jeder ist eingeladen mitzusingen, eine Geschichte zu hören und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die er vielleicht gar nicht kennt. Bei der Kälte ist das mit einem heißen Getränk angenehmer. Solche Möglichkeiten zur Begegnung zu eröffnen, ist wichtig. Besonders in Zeiten, in denen die Gesellschaft bröckelt, Differenzen immer größere Spannungen hervorrufen und die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen, schwindet.

Wir als Kirche wollen mit dem lebendigen Advent dieser Entwicklung etwas entgegensetzen, hier vor Ort. Vielleicht lässt sich darin schon ein Schimmer von dem Licht erahnen, das mit Gottes Sohn in die Welt kommt.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Franziska Jodlger



Das war schon ein komischer Anblick: Mitten im Hochsommer, am 10. August 2024, überqueren Maria und Josef, Kaiser Augustus, die Magier aus dem Morgenland, Wirtsleute aus Bethlehem und eine Hirtenschar nebst Schafen im XXL-Comic-Stil die Beindstraße. Sogar der Stall mit Ochs und Esel hatte Beine bekommen. Und es kam noch besser: Am Abend gab es die bunt-illuminierte Krippenszenerie in voller Pracht aufgebaut hinter der Glasfront des Gemeindesaals zu bewundern. Da lag die Frage des „Kaisers“ natürlich auf der Hand: „Ja, is' denn heut' scho' Weihnachten?“

Die Antwort: Nein! Trotz der vielen Umbrüche, die unsere Kirche im Rahmen des Strukturprozesses „ekiba 32“ durchläuft, Weihnachten bleibt im Dezember. Der Grund für das merkwürdige Treiben war ein Buchprojekt über Weihnachtskrippen in Heidelberg und

dem Rhein-Neckar-Kreis, das zum Advent erscheinen soll.

Bereits im letzten Jahr, dem 800. Jubiläumsjahr der Weihnachtskrippe (siehe nächster Artikel), waren die Initiatoren Berno Müller und die Fotografin Dorothea Burkhardt nach Heddesheim gekommen, um die filigran gestaltete Krippenlandschaft von Johanna Hohenstatt in der Evangelischen Kirche zu fotografieren. Dabei erfuhren sie von der 2023 nicht aufgebauten „XXL-Weihnachtskrippe“ im Comicstil, die ihr Interesse weckte. Allerdings gab es von dieser Krippe keine wirklich guten Fotos im Archiv, die für eine Veröffentlichung geeignet waren. Und ein Aufbau zur nächsten Adventszeit wäre zu spät gekommen. Da sollte das Buch ja bereits erscheinen. Aus diesem Grund bot das Heddesheimer Krippenteam um Pfr. Rafflewski, Ute Schick und Uschi Schiele den Herausgebern an, die Krippe für eine Fotosession im Sommer

aufzubauen – was am 10. August geschah: Mit vereinten Kräften wurden die großformatigen Pappfiguren vom OG der ehemaligen „Gemeindepflege“ durch das enge Treppenhaus manövriert und über die Beindstraße hinweg in das Gemeindehaus getragen. Hier wurden sie mit Holzstützen versehen und in thematischen Gruppen positioniert. Abschließend sorgte Sebastian Schick für die stimmungsvolle Illumination.

Herr Müller und Frau Burkhardt, die für ihr Buchprojekt schon viele Krippen besucht hatten, zeigten sich tief beeindruckt. So eine Krippe hatten sie noch nicht gesehen. Ein echtes Unikat, das in dem Krippenführer über die Rhein-Neckar-Region auf keinen Fall fehlen darf. Wir, das Krippenteam, sind gespannt auf die Veröffentlichung und freuen uns auf ein Wiedersehen mit der Comic-Krippe in der „Weihnachtscheune“ – dann zur „richtigen“ Jahreszeit im Dezember. D.R.



800 Jahre Weihnachtskrippe

Die Geschichte der Weihnachtskrippe führt weit zurück in die Zeit des Mittelalters und ist eng verbunden mit dem katholischen Heiligen und Ordensgründer Franz von Assisi. Um einfachen Menschen, die nicht lesen konnten,

die Geschichte von der wundersamen Geburt Jesu in Bildern nahe zu bringen, hatte dieser im Jahr 1223 in eine Grotte bei Greccio die Weihnachtserzählung nach Lukas mit lebenden Personen und Tieren um eine Futterkrippe nachstellen lassen. Ob



Heddeshheimer Krippenwelt
 von Johanna Hohenstatt
 in der Evang. Kirche Heddeshheim

Franz von Assisi damit als Schöpfer der Weihnachtskrippe gelten kann, ist diskussionswürdig – ebenso sein Ruf als Erfinder des Krippen- oder Weihnachtsspiels. Szenische Darstellungen der Heiligen Familie um den Altar sind im Rahmen liturgischer Feiern schon für das 10. Jahrhundert belegt. Die genaue Entwicklung liegt im Dunkel der Geschichte.

Unbestritten ist allerdings der große Anteil, den Franz von Assisi bei der Entwicklung von Weihnachtskrippe und Krippenspiel sowie deren wachsender Popularität hatte. In Ermangelung eines greifbaren früheren Ereignisses lag es daher nahe, das Jahr 1223 zum „Geburtsjahr“ zu erklären und 2023 das 800. Jubiläum der Weihnachtskrippe zu feiern.

Was so ganz falsch auch nicht liegen dürfte: Statische Krippendarstellungen

mit Figuren im Unterschied zum bewegten Krippenspiel mit Menschen sind in Italien bereits ab dem Ende des 13. Jahrhunderts belegt. In der Basilica di Santo Stefano in Bologna steht die mutmaßlich älteste erhaltene Krippe der Welt mit lebensgroßen geschnitzten Holzfiguren aus dem Jahr 1280. Die aus Alabaster gefertigte Krippe in der Sixtinischen Kapelle, die ebenfalls gerne als „älteste Krippe der Welt“ bezeichnet wird, ist auf das Jahr 1291 datiert. Der älteste erhaltene Vertrag über die Anfertigung von Holzfiguren für eine Weihnachtskrippe stammt von 1384.

Ab der Mitte des 16. Jahrhunderts verbreiteten sich die Krippendarstellungen über Italien hinaus in ganz Europa und erfreuten sich in katholischen Kirchen und Kapellen einer wachsenden Beliebtheit. Entsprechend florierte die Krippenschnitzerei: In Südtirol entwickelte sich das Grödnertal zu einem der

bekanntesten Zentren. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden von hier aus Krippen und Krippenfiguren in alle Welt exportiert, wo sie nicht nur in Kirchen und Kapellen, sondern auch in privaten Haushalten Verwendung fanden.

Heutzutage gibt es Krippen in und aus aller Welt – inklusive „made in China“. Und längst hat auch der Tourismus die Faszination von Krippen für sich entdeckt: Die Gemeinde St. Christina in Gröden wirbt mit der größten handgeschnitzten Krippe der Welt, während Plößberg in der Oberpfalz die größte Krippenlandschaft mit rund 12000 handgeschnitzten Figuren für sich beansprucht. Altötting wiederum reklamiert die größte und künstlerisch wertvollste „mechanische Krippe“ mit 130 zum Teil beweglichen Holzfiguren für sich, während es Alicante mit der höchsten Krippe der Welt – Josef misst 17 Meter ohne Stab – ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat. Und in Ossana, dem „Dorf der 1000 Krippen“, im Val di Sol im Trentino können Krippenlandschaften sogar ganzjährig begangen werden. Der Verfasser dieses

Artikels staunte nicht schlecht, als er im Hochsommer bei einem zufälligen Zwischenstopp auf offene Kellertüren stieß, die zu bunt-illuminierten Krippenlandschaften führten. Manche dieser Landschaften zeigten typische alpenländische Panoramen – mit hohen schneebedingenen Bergen, verschachtelten Dörfern und dem Stall in Nachbarschaft zur Dorfkirche. Andere schlugen die Brücke zu schweren Ereignissen der jüngeren Vergangenheit: Eine Krippe mit Soldaten und Schützengräben spiegelte Episoden aus einer Weihnachtsnacht im ersten Weltkrieg, eine andere verlegte den Ort der Geburt Jesu in die Flugzeugtrümmer am Berg Giner im Gebiet von Ossana, wo bei einem Absturz am 22. Dezember 1956 alle 21 Insassen ums Leben kamen.

Krippen bieten eben mehr als die Erinnerung an frühere Ereignisse, wie sie die Bibel schildert. Sie spiegeln die Gegenwart, das Zeitkolorit ihrer Entstehung, Sehnsüchte, Träume und das Vertrauen in die Nähe und Gegenwart Gottes in Situationen konkreter Not. Und genau das macht sie so spannend. D.R.



Buchtipps für Weihnachten: Die wunderbare Welt der Weihnachtskrippen

Wer die Faszination für Krippen teilt oder noch auf der Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk mit Lokalkolorit ist, dem sei das Krippenbuch von Berno Müller und Dorothea Burkhardt ans Herz gelegt.

Das großformatige Buch präsentiert auf 184 Seiten mit zahlreichen Fotos 140 Krippen aus Kirchen und Gemeindehäusern im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg. In der Einführung werden zudem einige historische Krippen und private Krippensammlungen vorgestellt.

Besonders erfreulich für uns: Die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim ist gleich zweifach auf mehreren vollfarbigen Doppelseiten vertreten – mit der fantasievoll-filigran gestalteten Krippe von Johanna Hohenstatt mit über 200 handgetöpferten Figuren und Gegenständen, die auch in diesem Jahr in unserer Evangelischen Kirche zu bewundern ist, sowie der knallig-bunten, plakativen Comic-Krippe im XXL-Format, die erstmals in der „Weihnachtsscheune“ (Schulstr. 9) zu sehen sein wird.



Noch im Advent soll das Buch erscheinen und für 32 Euro erhältlich sein. Die ISBN-Nummer ist: 978-3-932102-48-6.

D.R.

Das große Krippenrätsel

Wie groß ist Ihr Wissen über Weihnachtskrippen? Oder: Wie gut können Sie raten? Die Fragen des folgenden Rätsels haben es nämlich in sich. Ein paar lassen sich mit Hilfe des Scharniers lösen, bei anderen ist das richtige Gespür gefragt.

Wenn Sie die Buchstaben der jeweils korrekten Lösung hintereinander schreiben, erhalten Sie ein sinnloses Wort, das aus drei Silben besteht. Ordnen Sie die Silben richtig, haben Sie den Weg zur Krippe gefunden. Viel Glück!

D.R.

Aus welchem Jahrhundert stammt die älteste erhaltene Krippe?

- 7. Jahrhundert (B)
- 13. Jahrhundert (H)
- 17. Jahrhundert (M)

Wer wird oft als Erfinder der Weihnachtskrippe bezeichnet?

- Thomas von Aquin (A)
- Franz von Assisi (E)
- Johann Comenius (U)

Mit welchem Rekord schaffte es eine Krippendarstellung in Alicante ins Guinnessbuch der Rekorde?

- Im „Acuario Mediterraneo“ (Aquarium) befindet sich die größte Unterwasserkrippe der Welt (N)
- Auf der Explanada von Alicante an der Costa Brava steht die Krippe mit den höchsten Krippenfiguren von bis zu 17m Höhe (M)
- Im Museum für zeitgenössische Kunst befindet sich die kleinste Krippe der Welt, die von Hand in ein Stück Gold in der Größe eines Nadelkopfes graviert wurde (L)

Welche klassischen Figuren, die in fast jeder Krippe zu sehen sind, werden weder bei Matthäus noch bei Lukas in den Weihnachtserzählungen genannt?

- Ochs und Esel (L)
- Hirten und Schafe (M)
- Engel und Magier (N)

Das Grazer Landhaus ist nicht nur das älteste Renaissancegebäude der Stadt Graz, in der Advents- und Weihnachtszeit ist im Innenhof eine außergewöhnliche Krippe zu sehen. Was hat es mit dieser auf sich?

- In der Krippe aus dem Ende des 16. Jahrhunderts haben sich die in Graz vertretenen Landstände als Krippenfiguren verewigen lassen. Für Maria und Josef sollen Erzherzog Karl II und seine Ehefrau Maria von Bayern Pate gestanden haben (A)
- Der Hof birgt die weltweit größte Eiskrippe, die Jahr für Jahr neu aus rund 35 Tonnen Eis „geschnitzt“ wird (E)
- Nach Vorlage der so gen. „Tafelbilder“ von Giuseppe Arcimboldo aus dem 16. Jahrhundert werden Krippenfiguren aus Herbstgemüse, Blumen und Früchten zusammengesetzt (U)

Was wurde unter Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Joseph II in Österreich 1782 verboten?

- Der nicht-lizenzierte Verkauf von Krippen, um den Wildwuchs der Krippenschnitzerei zu unterbinden (P)
- Die Aufstellung von Krippen in Kirchen und öffentlichen Gebäuden, um im Geiste der Vernunft unnötigen Zierrat loszuwerden (B)
- Die öffentliche Aufstellung von Krippen vor dem 1. Advent und nach Epiphania (G)

Traditionell werden nicht gleich alle Figuren in einer Krippe aufgebaut. Viele Krippen wachsen in der Reihenfolge, in der die entsprechenden Personen in der biblischen Weihnachtsgeschichte auftreten. Welche Reihenfolge ist richtig?

- Hirten & Schafe – Maria & Josef – Jesuskind – „Heilige drei Könige“ (I)
- Maria & Josef – Jesuskind – „Heilige drei Könige“ – Hirten & Schafe (O)
- Maria & Josef – Jesuskind – Hirten & Schafe – „Heilige drei Könige“ (E)

In katalanischen Krippen gibt es seit dem 17. Jahrhundert eine eigenwillige Figur, die als Glücksbringer gilt. Welche Figur ist das?

- Ein Mann mit heruntergelassener Hose, der abseits von der eigentlichen Krippenszenerie seine Notdurft verrichtet (T)
- Ein iberisches Trüffelschwein (D)
- Eine mit Stroh gefüllte Austernschale, in der das Jesuskind als „Perle“ ruht (B)

Wann ist der 2020 bundesweit eingeführte „Tag der Weihnachtskrippe“?

- am 1. Dezember (M)
- am 7. Dezember (H)
- am 6. Januar (G)

Lösungswort: _ _ _ _ _

Die Lösung steht auf S. 76.

NEU: Weihnachtsscheune mit begehbare XXL-Krippenlandschaft

Die XXL-Comickrippe hat bei ihrer Ausstellung zur Advents- und Weihnachtszeit 2020 viele Menschen begeistert. Die bunt illuminierten Figuren hinter der großen gläsernen Front des Gemeindegemeinschaftsaals verbreiteten Lust und Laune in den tristen Tagen der großen Krise. Dass die Krippe aufgrund ihrer Größe viel Platz in Anspruch genommen hat, war in der Lock-Down-Phase kein Problem. Der Saal konnte eh nicht genutzt werden.

Glücklicherweise hat sich das nach dem Ende der Pandemie grundsätzlich geändert: Im Gemeindehaus pulsiert wieder das Leben. Nahezu täglich wird im Saal gesungen, geprobt, gefeiert, gespielt, unterrichtet oder getagt. Ein erneuter Aufbau der Krippe wäre nur mit einer deutlichen Einschränkung der Saalnutzung möglich gewesen. Von daher rannten Jessica Lindenberger und Stephan Heinz alias „Jester´s Garden“ mit ihrem Vorschlag, die Comic-Krippe doch mal in ihrer alten Tabakscheune aufzubauen (Schulstraße 9) offene Türen rein. Zumal der neue Ort neue Möglichkeiten der Gestaltung und Begebarkeit ermöglicht, mit einer natürlichen Stallatmosphäre punktet und

sich prima mit dem „lebendigen Adventskalender“ verbinden lässt, der am ersten Adventssonntag in besagter Scheune um 18 Uhr startet.

Danach soll die Weihnachtsscheune mit der begehbaren Comic-Krippe an jedem Adventssonntag sowie an den Weihnachtsfeiertagen zwischen 15 und 18 Uhr für Besucherinnen und Besucher offenstehen – mit Ausnahme von Heiligabend: An diesem Tag öffnet die Scheune bereits um 14.00 Uhr, damit genug Zeit bleibt, um noch in Ruhe den Familiengottesdienst um 16.00 Uhr in der Evangelischen Kirche zu besuchen, der zu einer „Mitmachreise durch die Weihnachtsgeschichte nach Lukas“ einlädt.

Den Abschluss am 26.12.2024 bildet ein Weihnachtsliedersingen um 17.30 Uhr mit „Jester´s Garden“. Falls danach noch etwas Lust zum Verweilen besteht, ist auch das möglich. Es wird niemand um 18 Uhr rausgeworfen. Jessica und Stephan sind geduldige Gastgeber 😊.

Vielen Dank Euch beiden für die tolle Idee, Eure Gastfreundschaft und Euren großen Einsatz! D.R.

Die Öffnungszeiten der Weihnachtsscheune (Schulstraße 9) im Überblick:

1. Adventssonntag:	18 Uhr Eröffnung mit dem „lebendigen Adventskalender“
2. - 4. Adventssonntag:	15 bis 18 Uhr
Heiligabend:	14 bis 18 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag:	15 bis 18 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag:	15 bis 18 Uhr
	mit Weihnachtsliedersingen um 17.30 Uhr

Für Schulklassen und Kita-Gruppen besteht die Möglichkeit, eigene Besichtigungszeiten zu verabreden. Anfragen bitte an: Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Familiengottesdienst an Heiligabend

Der energetische Umbau der Kirche hat sich verzögert. Anders als geplant bleibt die Umluftheizung in diesem Winter noch in Betrieb. Das Weihnachtsmusical hätte von daher noch einmal stattfinden können. Doch nachdem wir zum 20. Jubiläumsjahr 2024 groß und offiziell den Abschied verkündet hatten, bleiben wir natürlich dabei – zumal wir bereits eifrig an einem neuen Musical schreiben, das im nächsten Jahr im Herbst aufgeführt werden soll.

Aber keine Angst: Kinder und Familien sollen an Heiligabend natürlich nicht leer ausgehen. Statt zum Weihnachtsmusical laden wir von 14 bis 18 Uhr in die Weihnachtsscheune (Schulstr. 9), wo unsere XXL-Comic-Krippe begangen werden kann. Und dazwischen, um 16 Uhr, gibt es in der Evangelischen Kirche einen Familiengottesdienst mit einer „Mitmachreise durch die Weihnachtsgeschichte nach Lukas“.

Bei dieser „Reise“, die musikalisch von Dr. Henning Scharf und Jessica Lindenberger begleitet wird, sind alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher eingeladen, einmal selbst in die Rollen von Römer, Reisenden, Wirtsfamilie und Engel zu schlüpfen und ihr schauspielerisches Können unter Beweis zu stellen. Auch der ein oder andere „Schlager“ aus früheren Weihnachtsmusicals lädt zum Mitsingen ein. Und natürlich geht niemand nach Hause, bevor nicht die Heddesheimer Weihnachtshymne erklungen ist: „Ruft es laut vom Kirchturm, ruft es laut durch Muckensturm ...“.

Lust bekommen? – Dann sehen wir uns am 24. Dezember und freuen uns schon jetzt auf eine erlebnisreiche Reise. D.R.



Projektchor für den 1. Weihnachtstag

Sie singen gerne, aber für regelmäßige Chorproben fehlt Ihnen die Zeit? Sie mögen gerne moderne Weihnachtslieder aus dem Pop-Bereich und fänden es reizvoll, einen musikalischen Gottesdienst mitzugestalten?

Dann sind Sie bei unserem Projekt „Weihnachtschor“ genau richtig! Unser Kirchenmusiker, Dr. Henning Scharf, sucht sinfgredige Menschen, die mit ihm drei- oder vierstimmige Stücke aus dem Bereich populärerer Weihnachtsmusik für den Gottesdienst am ersten Weihnachtstag, 25.12.2024, um 10 Uhr, einproben. Chorerfahrung ist hilfreich aber nicht notwendig. Entscheidend ist die Freude am Singen.

Die fünf Probestermine, von denen mind. drei (inklusive letzter Probe) wahrgenommen werden sollten, sind:

- Montag, 25. Nov., 18.45 – 20 Uhr Gemeindehaus
- Donnerstag, 28. Nov., 19 – 20.15 Uhr Gemeindehaus
- Sonntag, 08. Dez., 11.30 – 12.45 Uhr in der Evang. Kirche
- Sonntag, 15. Dez., 15.30 – 16.45 Uhr in der Evang. Kirche
- Sonntag, 22. Dez. 11.30 – 12.45 Uhr im Gemeindehaus

Wenn Sie teilnehmen wollen, schreiben Sie uns eine Mail (Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de) oder rufen Sie an (06203 42421). Und wenn Sie unsicher sind, nutzen Sie doch einfach die erste Probe zum „Schnuppern“. Kosten entstehen für Sie keine. D.R.



Wandel säen - Brot für die Welt hilft weltweit

Über 700 Millionen Menschen hungern. Für uns von „Brot für die Welt“ ein Skandal. Und wir tun etwas dagegen: In den ausführlichen Workshops unserer Partnerorganisationen geht es unter anderem um gesunde Ernährung, klima-angepasste Bio-Landwirtschaft und Viehzucht, technisches Know-how, Wassertanks als Regenspeicher und Wiederaufforstung. Und um die Stärkung der Frauen, die oft am meisten arbeiten, aber am wenigsten besitzen.

Wir von „Brot für die Welt in Baden“ konzentrieren uns dieses Jahr auf drei der rund 1.800 Projekte: In Burundi mischen Frauen sich ein: Sie pflanzen Gemüsegärten, kochen gesunde Mahlzeiten und beteiligen sich an der Familienplanung. Dann bekommen sie in der Regel weniger Kinder, um die sie sich besser kümmern können.

Erste Erfolge erreicht die Landbevölkerung auch im unzugänglichen Nordwesten Vietnams: Mit Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglichten den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße – konkrete Erleichterungen im Alltag.

In den peruanischen Anden regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Auch mit der 66. Aktion bitten wir von „Brot für die Welt“ Sie um Ihre Hilfe. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Spendenkonto: Evang. Kirchengemeinde
Heddesheim Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE59 6705 0505 0064 0019 65
Stichwort „Brot für die Welt“



Ihre
Spende
hilft!



**Das beste Geschenk für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist: Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik und größerer Verantwortung von uns allen bescheren wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.



**Genossenschaftlich heißt,
Verantwortung für
unsere Region zu tragen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als Genossenschaftsbank sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet und der Region, in der sie leben und arbeiten. Deshalb stärken wir die lokale Wirtschaft und fördern gemeinnützige Projekte, die sich hier vor Ort für die Umwelt und die Gemeinschaft starkmachen.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten: **Telefon:** 06203/1859471
Mo - Fr 9.00 - 13.00 **WhatsApp:** 01522-1628449
 14.30 - 18.30 **info@bücherecke.eu**
Sa 9.00 - 13.00 **www.bücherecke.eu**



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Stukkateur-
meisterbetrieb

A
MÜND

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172 632 6655

Vorstadtstr. 24
68542 Heddesheim

FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



Rolf Gregor

📍 Industriestraße 4

☎ 95 65 633

Marcus Busch

📍 Beindstraße 12

☎ 95 37 84



BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

www.bestattungen-busch-gregor.de

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter
und vereidigter KFZ-
Sachverständiger

**Unfallgutachten,
Wertgutachten,
techn. Gutachten,
Oldtimergutachten,
Mediatoren-
verfahren**



joachim.bublitz@web.de

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



PARFÜM IST UNSICHTBAR
UND DENNOCH UNVERZICHTBAR

Du liebst Parfüm von großen Marken, möchtest aber nicht so viel Geld ausgeben?
Dann werden Dir die italienischen Parfüms von Chogan gefallen!



ABOUT CHOGAN

- tierversuchsfrei & vegan
- Dufthaltbarkeit 8-10 Stunden
- Extrakt de Parfum mit 30% Duftessenz
- Hochwertige, hautverträgliche Inhaltsstoffe
- Made in Italy

Mein Name ist Anne und ich berate Dich gerne bei der Suche nach dem passenden Duft, der dich und alle um Dich herum in seinen Bann zieht.

Überzeuge dich selbst in angenehmer Atmosphäre alleine oder mit Freunden zu Hause.
Leihe dir gerne ganz unverbindlich meinen Duftkoffer mit über 130 Düften aus oder werde Gastgeber/in einer Duftparty bei dir zu Hause.
Du wirst begeistert sein!

Anne Knoll

Anne Knoll
0151 / 651 44 515
Email: chogan.anneknoll@gmail.com
Instagram: _anne3112



PartyserviceMuth



Tel. 06203 958725
Fax 06203 953615
Mobil 0173 3515091

FLUGHAFENZUBRINGER
KURIERFAHRTEN
KRANKENFAHRTEN FÜR ALLE KASSEN

Inh. Hassanzadeh
Robert-Schumann-Str. 4a
68542 Heddesheim



Seit 1982 Leidenschaft fürs Reisen!

Reisebüro
Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 4748
www.fa-reisebuero.de
info@fa-reisebuero.de

Offen und ehrlich: Echte Helden können wir nicht aufhalten. Aber gut absichern.

BGV Badische Versicherungen
Kundencenter Mannheim
E-Mail: kc-mannheim@bgv.de
Telefon: 0621 178 589-0
L15, 12-13
68161 Mannheim



Kiki-Übernachtung

Für das letzte Sommerferien-Wochenende hatte sich das Kinderkirchenteam etwas ganz Besonderes ausgedacht: eine Kirchenübernachtung für Kinder im Grundschulalter (1. und 2. Klasse).

Am Freitagnachmittag kamen 22 fröhliche Kinder mit (Luft-)Matratzen, Schlafsäcken, Kuscheltieren und Co in die Kirche, wo sich der Altarraum nach und nach in ein Nachtlager verwandelte. Im Kirchgarten gab es anschließend Spiele, bei denen sich alle kennenlernen konnten. Von dort sind wir zu einer Rallye durch Heddesheim gestartet. Jede Gruppe musste die jeweiligen Wegbeschreibungen enträtseln, Aufgaben lösen und an verschiedenen Stationen Hinweise abholen, um zum Zielpunkt zu gelangen: dem Spielplatz in den Gänsgräben, wo Rennen und Toben angesagt war.

Nach dem gemeinsamen Rückweg konnten wir uns im Kirchgarten mit Pizza und Eis stärken und gleich darauf dem nächsten Programmpunkt widmen: der Kiki-Olympiade. Drei Mannschaften zogen mit ihren kreativ gestalteten Flaggen und „Hymnen“ ins Kiki-Stadion ein, bevor sie im Hochsprung, Speerwurf, Basketball und anderen spannenden und lustigen Wettkämpfen gegeneinander antraten. Nach der Siegerehrung mit Gold-, Silber- und Bronzemedallien ließen wir am Lagerfeuer mit Gitarrenbegleitung und stimmungsvollen Liedern den Tag ausklingen. Dann ging es nach dem Zähneputzen in die Kirche, wo alle unter ihre Decken schlüpfen, um der Gute-Nacht-Geschichte zu

lauschen. Aber bis jedes Kind zur Ruhe gekommen und auch die letzte Taschenlampe verloschen war, brauchte es doch noch eine Weile. Es ist schon ein aufregendes Erlebnis, eine Nacht im Altarraum der Kirche zu verbringen.

Mehr oder weniger erholt starteten wir am Samstagmorgen mit einem leckeren Frühstück und frischen Brötchen im Gemeindehaus. Anschließend konnten bunte Traumfänger gebastelt oder draußen gespielt werden, bis wir alle zusammen auf die Empore unserer Kirche stiegen. Hier erklärte uns Rainer Steckel die Orgel, spielte sie und beantwortete geduldig viele Fragen. Jede und jeder durfte in die mitgebrachten Orgelpfeifen blasen und unterschiedlichste Töne zum Klingen bringen. Auch unsere Kirchenmaus Hieronymus wollte das unbedingt ausprobieren (siehe Foto). Schließlich konnten wir durch eine „Geheimtür“ in das Innenleben der Orgel blicken und die beeindruckenden großen Orgelpfeifen in Augenschein nehmen. Zum Abschluss feierten wir noch gemeinsam bei herrlichem Wetter Kindergottesdienst im Kirchgarten. Bei der Abholung der Kinder war das Fazit: Schön war's! Und auf die häufig gestellte Frage „Wann gibt es das wieder?“ gibt es folgende Antwort: nach der Kirchenübernachtung ist vor der Kirchenübernachtung ;-)

Vielen Dank an Rainer Steckel und alle anderen, die sich u. a. bei der Rallye als Wegestation zur Verfügung gestellt und uns nicht nur mit Informationen gut versorgt haben!

B. John

KiKi-Kirchen- übernachtung



Nachtlager im Altarraum



Pizzaessen im Kirchgarten



Orgelführung
mit Rainer Steckel





KiGo im Kirchgarten



KiKi-Olympiade



Rallye zum Spielplatz in den Gränsgräben

Krippenspiel am 22.12.2024



Wer will mitmachen
beim KiKi-Krippenspiel?

Wir suchen Kinder,
die gerne auftreten -
mit und ohne Sprechrollen.



Die Verteilung der Rollen findet am So., 10.11.2024,
im Anschluss an die Kinderkirche statt.

Die Probeterminen sind jeweils
im Anschluss an die Kinderkirche
(17.11., 24.11., 1.12., 8.12., 15.12.)

Die Kinderkirche feiert jeden Sonntag
um 11.30 Uhr im Altarraum
der Evang. Kirche Heddesheim.

Gemeindeversammlung am 1. Advent

Die Kirche erlebt eine Phase gravierender Einschnitte und Veränderungen, die in unmittelbarer Weise das Gemeindeleben vor Ort betreffen. Kirchengemeinden werden zu Kooperationsräumen zusammengeschlossen, eine Vielzahl von Gebäuden nicht weiter finanziert, Stellen gestrichen, neue Gottesdienstordnungen erprobt und Zuständigkeiten neu verteilt.

Um so wichtiger ist es, dass die Gemeinden über den aktuellen Planungsstand informiert werden und in ihren Anliegen – Wünschen und Befürchtungen – gehört werden. Die Mündigkeit der Gemeinden ist ein hoher Wert, den es zu achten und im Zeichen weitreichender Veränderungen zu stärken gilt.

Aus diesem Grund würde ich mich sehr über Ihre Teilnahme an der nächs-

ten Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2024 (1. Advent) freuen, bei der mit der Neuwahl des Kirchengemeinderates 2025 noch ein weiterer wichtiger Punkt zur Beratung ansteht.

Die Gemeindeversammlung tritt nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstr.3) zusammen. Die Tagesordnung finden Sie nachstehend. Für eine kleine Stärkung und Erfrischung mit Kaffee, Gebäck und Getränken sorgt das Team vom Kirchenkaffee.

Ihre



Vorsitzende der Gemeindeversammlung

Tagesordnung für die Gemeindeversammlung am Sonntag, 1. Dezember 2024, um 11.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Heddesheim:

- Strukturprozess: Veränderungen in der Region
- Kirchenwahl 2025
- Energetische Sanierung der Kirche (KNUT)
- Außenanlage Gemeindehaus
- Verschiedenes

Gisela und die Schnaken

Auch gut geplante Reisen verlaufen nicht immer nach Plan. Denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Schon bei der Abfahrt am Freitag, den 28. Juni, fürchteten wir, das Busunternehmen hätte uns ver-

gessen oder den Abfahrort durcheinandergebracht. Aber okay, der Bus stand im Stau. Kann passieren.

Angekommen in Maria Einsiedel mussten wir feststellen, dass die zuletzt nach oben korrigierte Teilnehmerzahl nicht angekommen war. Zudem

waren beide Hausmeister krankheitsbedingt ausgefallen. Die eifrigen Küchenkräfte taten zwar ihr Bestes, um die Ausfälle zu kompensieren, aber ein wenig holprig blieb´s.

Immerhin: Die Anmietung der Grillhütte für Freitagabend hatte geklappt. Würstchen und Salate waren lecker. Das Wetter meinte es schon fast etwas zu gut (schwitzt!). Und das Spiel „Wo ist Gisela?“ auf dem Fußballfeld hinter der Grillhütte, machte echt Laune (Anm.: bei „Gisela“ handelt es sich um eine Plüschgiraffe, die es mit Teamgeist und Geschicklichkeit vor den Augen eines strengen Wächters zu entführen gilt).

Mit beginnender Dämmerung brachen wir dann zur obligatorischen Nachtwanderung auf – und mussten schnell feststellen: Wir waren nicht allein. Unzählige Schnaken umschwärmten unsere Gruppe und ließen auch die folgenden Tage nicht mehr von uns ab. Kein Wunder bei dem heißen Klima und der Umgebung: Die Wallfahrtsstätte „Maria Einsiedel“, der das Jugendhaus angegliedert ist, liegt unweit

des Rheins in den Feldern umspült vom „Winkelbach“ (wie die „Lauter“ ab Bensheim heißt), die mit ihren ufernahen Biotopflächen herrliche Brutstätten für Insekten bietet.

Dass nach Abschluss der Wanderung die Teamer (inkl. Vikar und Pfarrer) auf dem Jungsflur keine Nachtruhe fanden, lag allerdings nicht an den Schnaken, sondern den mitgereisten Plagegeistern, die sich im hintersten Zimmer eingenistet hatten. Ärgerlich! Aber nachdem es die letzten Jahre erstaunlich ruhig geblieben ist, war es vielleicht ja mal wieder an der Zeit für eine gestohlene Nacht ...

Ungeachtet des Schlafdefizits stand der Samstagvormittag im Zeichen von Kleingruppenarbeiten zu verschiedenen Themen. Unter Leitung von Vikar Steffen Götze beschäftigten sich die Konfis mit dem Thema „Beten“, setzten sich bei Pfarrerin Franziska Stoellger mit ihren Taufsprüchen auseinander, notierten unter Anleitung der Teamer Negativerfahrungen, um sie zum Zwecke ihrer Vernichtung in der „Black-



Alle wollen Gisela

Box“ zu versenken, und gestalteten bei Pfarrer Dierk Rafflewski ein Händebild, um der eigenen Individualität Ausdruck zu verleihen.

Nach einem leckeren Mittagessen ging's am Nachmittag in fünf Neigungsgruppen an die Vorbereitung des Gottesdienstes, den wir am Sonntagvormittag gefeiert haben. Dazwischen lag ein bewegter Abend mit dem erfolgreichen EM-Achtelfinalspiel von Deutschland gegen Dänemark (wo das Elfmeterglück noch auf deutscher Seite lag) und einem heftigen Gewitter, dem fast ein vorbeifliegender Storch zum Opfer gefallen wäre. Nach dem Crash mit der Hauswand hatte er sich jedoch schnell wieder berappelt und das Weite gesucht.

Kurz vor der (pünktlichen) Heimfahrt, nach dem etwas zähen Zimmerputz und einer ausgelassenen Wasserschlacht auf dem Fußballfeld, hatten die Konfis noch Gelegenheit, sich über

das Wochenende auszulassen. Hauptkritikpunkt waren die bereits erwähnten Schnaken, die wir so massiv noch nicht erlebt hatten. Aber das war „höhere Gewalt“. Nächstes Mal denken wir an einen Extra-Vorrat Mückenspray.

Mit Abstand die meisten Sympathiepunkte konnte Giraffe Gisela einheimen. Sie war der heimliche Star des Wochenendes. Das Spiel „Wo ist Gisela“ hat schon jetzt Kultcharakter. Darüber hinaus gab's viele Pluspunkte für – man höre und staune! – das eigenständige Vorbereiten und Abhalten des Gottesdienstes am Sonntagmorgen. Einen Gottesdienst „abzusitzen“ ist scheinbar etwas ganz anderes, als ihn mit Eigenbeteiligung zu beleben. Gut zu wissen. Warum sollten Konfis nicht auch in unserer Kirche öfters mal am Sonntag zu Wort kommen? Wir lassen uns was einfallen – und werden sehen, ob sich die Begeisterung hält.

D.R.

Regionaler Konfi-Tag in Heddesheim

Wer hat das Feigenblatt im Garten Eden verloren? Wer hat seine Schleuder auf dem Schlachtfeld liegen lassen? Wer vermisst ein Kästchen mit Weihrauch? Und wem ist die Schiffsfahrkarte „von Jaffa nach Tarsis“ (einfache Fahrt) aus der Tasche gefallen?

Das „Biblische Fundbüro“ im Altarraum der Kirche war eine von insgesamt sieben Wettkampfstationen, an denen die über 110 Konfis aus unserer Region zeigen konnten, was in ihnen steckt – an biblischem Wissen und Scharfsinn, aber auch anderen praktischen Fähigkeiten: Bei der Sta-



tion „David gegen Goliath“ im Kirchengarten ging es darum, mit Konzentration und Augenmaß möglichst viele Blechdosen mit einer Steinschleuder abzuräumen. Beim „Turmbau zu Babel“ waren Teamfähigkeit und eine ruhige Hand beim Ausbalancieren von Bausteinen mittels einer kollektiv zu bedienenden Schnursteuerung gefragt („Fröbelturm“). Bei der Station „Pflingsten“ kam es auf Wortgewandtheit und Sprachfertigkeit an, um das Wettscrabbeln für sich zu entscheiden, während Schnelligkeit und Geschick an den Stationen „Konflikt in Korinth“ und „Zoff bei den Abrahams“ im Vordergrund standen. Und wer sich bei all dem noch nicht ausreichend gefordert sah, durfte sich in Anspielung auf den „guten Kampf des Glaubens“ (2 Tim 4,7) beim wilden Klobürstenhockey im Gemeindesaal auspowern.

Zum Runterkommen gab's dann noch eine wertungsfreie Kreativstation im Grünen, wo jede und jeder nach Herzenslust mit bunten Dispersionsfarbenen Kieselsteine in Marienkäfer, Pinguine oder Melonenstücke verwandeln konnte – und zur leiblichen Stärkung ein Mittagsbuffet mit 16 Partypizzen, bei dem sich die Döner- und die Pommes-Pizza als Renner erwiesen.

Vier Stunden dauerte die heiße Wettkampfphase inklusive Mittagspause. Danach ging es noch einmal in die Kirche, wo alle gespannt auf die Verkündigung der Ergebnisse warteten, die eifrig im Gemeindehaus zusammengetragen wurden. Dabei

stets im Blick: der goldene Wanderpokal mit seiner bunten Gummibärenfüllung, den es erstmalig zu gewinnen gab. Wohin würde er wohl gehen?

Bei der Gesamtauswertung aller Gruppenergebnisse erzielten die Konfis aus Edingen mit ihren beiden Gruppen den mit Abstand besten Schnitt vor Ladenburg, Heddesheim sowie Ilvesheim und Neckarhausen, die gemeinsam als „Ilveshausen“ angetreten waren. Aber dafür gab's „nur“ Urkunden. Und das beste Einzelteam konnte ja auch aus einer der schlechter platzierten Gemeinden kommen ...

Tat es aber nicht! Auch in der Einzelwertung hatten die Edinger mit dem Team „Edingen I“ die Nase vorn. Mit 533 Punkten lagen sie knapp vor Team „Ladenburg I“ mit 520 Punkten. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung! Und ein herzliches Dankeschön an alle Teamerinnen und Teamer, die den Hauptamtlichen aus den Gemeinden geholfen haben, das Großereignis zu stemmen.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn wir den Pokal dann hoffentlich mal nach Heddesheim holen! D.R.



Turmbau
zu Babel:
In der Ruhe liegt die Kraft

Regio-Konftag 2024



David vs. Goliath



Streit in Korinth



Foto links:
das Siegerteam
aus Edingen mit
dem Konfi-Pott



Biblisches
Fundbüro



Konfocup: Kein Sieg – aber viel Spaß!

Man könnte unken und sagen: „Naja, ein Punkt auf der Habenseite und der vierte Platz hinter Ladenburg, Schriesheim und Edingen ist jetzt nicht das beste Ergebnis“. Man könnte aber auch feststellen und sagen: „Wow, Heddesheim gehört zu den vier Gemeinden unseres Kirchenbezirks, die auf Eigeninitiative der Konfis überhaupt ein Team auf die Beine gebracht haben“. Fünfzehn von neunzehn Gemeinden waren erst gar nicht

angetreten. Und obwohl Heddesheim das mit Abstand kleinste Team hatte, haben unsere vier Mädchen und vier Jungs alles gegeben, einen Punkt geholt und das Dabei-Sein genossen.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht“ sagten denn auch Larissa und Lea, die sich mit besonderem Nachdruck dafür eingesetzt hatten, dass Heddesheim bei dem Turnier dabei ist. Herzlichen Dank für Euren tollen Einsatz!

D.R.



Konfi- und Elterntag am 19. Oktober 2024

An diesem Konfi-Samstag standen nicht nur Konfis, sondern auch ihre Eltern im Fokus. Nach einem Ankommen in der Kirche wurden schon die Workshops vorgestellt: Barbara Kollmar bot an, Lesezeichen, Postkarten

und kleine Aufstellkarten mit besonders schönen Motiven zu prägen. Dies traf auf viel Resonanz. Manch einer ging mit mehreren Karten für Geschenke nach Hause.

Thomas Joachim hatte einen Escape-Room vorbereitet. Dabei waren

die Konfis und Eltern auf der Suche nach dem Geheimnis des Glaubens. Das Ziel war, eine Schatzkiste zu öffnen, indem sie 6 Rätsel lösten. Thomas Joachim hatte mit 3x9 Teilnehmern gerechnet. Es kamen aber 2x12 und 1x14 Teilnehmer.

Salome Lang bot an, dass Eltern einen Brief an ihr Kind schreiben. Dies wurde gern angenommen und manche Eltern erfuhren diese Zeit der Besinnung als sehr wertvoll.

Dierk Rafflewski initiierte den Workshop Gottesbilder. Es wurden etliche Bilder von Gott im Altarraum der Kirche ausgelegt, und die Konfis und Eltern sollten überlegen, welches Gottesbild sie gut oder gar nicht gut fanden, oder zu denen sie eine Frage hatten. Dazu durften sie mit Muggelsteinen die Bilder kategorisieren. Im Anschluss wurde reflektiert: Welche Art von Gottesbildern ist uns nahe und welche fremd? Besonders gut hat den meisten Gruppen ein Bild einer Hand gefallen, die von einer größeren Hand gefasst wird.

Dirk Kollmar bot den Workshop Lebenslinien an. Die Eltern haben eine Lebenslinie gezeichnet: Was ist in ihrem Leben passiert? Sie überlegten Hoch- und Tiefpunkte, womit ihre Zeit momentan gefüllt ist, und womit sie sie füllen möchten. All das wurde mit schönen Texten untermalt.

Franziska Stoellger startete mit den Konfis in ein neues Projekt: Sie fingen an, Holzstelen für den Friedhof zu gestalten. Dafür begannen sie aus einer Auswahl von Gefühlen, Farben und Symbolen Schablonen zu gestalten, die bei den nächsten Konfitagen in Holzstelen umgesetzt werden. Dabei sind viele besondere Kunstwerke entstanden, auf deren Verwirklichung wir schon jetzt gespannt sein können!

Außerdem gab es ein Elternchorprojekt. Dafür kam der Gospelchorleiter Michael Leibfried mitsamt einigen Sängern zur Unterstützung, und es wurden zwei Lieder zusammen mit den Eltern eingeübt. Bei der Abschlussandacht um 14 Uhr konnten sie diese Lieder gleich präsentieren. Es war eine große Freude!

In der Andacht von Franziska Stoellger und Dierk Rafflewski wurde die Frage betrachtet, wie wir das, was wir empfangen, weitergeben können. Dazu wurde ein Bild von dem Brunnen aus dem Zisterzienserkloster in Maulbronn verteilt. Die Andacht endete mit einer besonderen Geste: Eine/r formte aus den Händen eine Schale und der/die andere sagte „Gott segne dich, Gott behüte dich“ und der andere antwortete „Gott behüte dich“. Und so gaben alle Anwesenden einander Segen.

Rundum war es ein besonderer Tag, den alle Beteiligten nicht vergessen werden.

Vielen Dank allen, die diesen Tag möglich gemacht haben!

Vikar Max Dirkmorfeld



Herzlich willkommen: Vikar Max Dirkmorfeld

„Du, Max, sollst den Himmel immer bei Dir haben“. Mit diesen Worten wurde Vikar Max Dirkmorfeld vor den Sommerferien in Neckarhausen mit einem blauen Regenschirm verabschiedet. Sein Vikariat war da zwar noch nicht abgeschlossen, doch mit dem Stellenwechsel der Neckarhausener Pfarrerin Antje Pollack musste die Pfarrstelle neu besetzt werden. So kam Max Dirkmorfeld im September zu Pfarrherr Dierk Rafflewski in die Kirchengemeinde Heddesheim, wo er bis März 2025 tätig sein wird. Seine Einführung in die neue Ausbildungsgemeinde fand im Abendgottesdienst am 15. September statt. Eine Woche später hielt er bereits seinen ersten Gottesdienst.

Wenn mit dem letzten Examen im Januar alles klappt, geht es für Max Dirkmorfeld ab März weiter in den zweijährigen Probendienst. Bis dahin

wünschen wir ihm einen gesegneten Dienst, gute Erfahrungen in Heddesheim und ein erfolgreiches Examen. Möge Gott Dich weiterhin „beschrmen“.

D.R.



Erntedankgottesdienst im KiKi-Format

Erntedank ist immer ein Grund zum Feiern. In diesem Jahr kam noch das 20. Jubiläum der Kinderkirche dazu: Im Familiengottesdienst zu Erntedank war am 3. Oktober 2004 der Startschuss erfolgt. Seitdem lädt das Kinderkirchenteam jeden Sonntag – mit Ausnahme der Ferien und der erzwungenen Corona-Pause – zur „Kinderkirche“, kurz: KiKi, in den Altarraum ein. Von daher lag die Idee auf der Hand: „Feiern wir Erntedank zum Jubiläum doch einfach mal im KiKi-Format – mit Bewegungsliedern und breiter Beteiligung durch KiKi-Team und Kinder“.

Die Erfahrung lehrt schließlich immer wieder, dass nicht nur die Kleinsten ihre Freude haben, wenn´s im Gottesdienst abwechslungsreich, partizipativ und spielerisch zugeht.

Und so war es diesmal weder Pfarrerin noch Pfarrer, sondern die Kirchenmaus Hieronymus, die gleich zu Beginn das Wort ergriff. Wie in jedem Kindergottesdienst suchte Hieronymus ein Kind, das ihn für die Dauer des Gottesdienstes auf den Schoß nehmen würde.



Schnell war es gefunden. Danach trat KiKi-Urgestein Mirjam Kuenzer ans Mikrofon, die zusammen mit Regina Gross zu den Gründungsmüttern gehört, um mit dem gemeinsamen „Morgengruß“ auch den letzten Rest an Müdigkeit zu vertreiben. Und schon da zeigte sich, wie gut das Konzept aufging: Egal ob groß oder klein, alle streckten, reckten, gähnten und trampelten mit der gleichen Freude, lauschten leise KiKi-Kind Clara beim Eingangsgebet und stimmten fröhlich ein in den Begrüßungsschlager: „Einfach spitze, dass Du da bist!“.

Für die passende musikalische Begleitung an den Gitarren sorgten wie in den Anfangsjahren Reiner Denig und Kiki-Rückkehrer Thomas Klaiber. Darüber hinaus unterstrichen Dr. Henning Scharf am Keyboard, der Posanenchor unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum sowie der Kirchenchor unter Leitung von Frank Aranowski wie reich und vielfältig die

Kirchenmusik in unserer Gemeinde aufgestellt ist. Für den richtigen Ton sorgte derweil Sebastian Schick am Mischpult.

Wer teilt, hat mehr

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die biblische Erzählung von der „Speisung der 4000“, die dialogisch von Britta John mit den KiKi-Kindern



Marlene und Johannes Busch vorge-
tragen wurde.

Daran anknüpfend veranschaulich-
ten Thomas Klaiber in der Rolle des
„fröhlichen Gebers“ und Dierk
Rafflewski als kleinkariertes Knauser
mit einem humorvollen Anspiel am
Beispiel einer Pizza, warum sich teilen
lohnt – auch wenn am Ende keine
wunderbare Pizzavermehrung steht:
Geteilte Freude ist doppelte Freude.
Sie überwindet Grenzen, stiftet Ver-
bundenheit, verbreitet Freude und
schenkt ein gutes Gefühl in dem Be-
wusstsein, die Welt ein Stückchen hel-
ler und freundlicher gemacht zu ha-
ben.

Dem konnte Gesa Mayer, die Ob-
frau des Posaunenchores, die nach
dem Anspiel zum Mikro griff, nur zu-
stimmen: Seit 46 Jahren investiert sie
unglaublich viel Zeit und Mühe in die
Posaunenchorarbeit, bekommt nichts
dafür bezahlt und doch so viel zurück –
mehr als sich von allem Geld kaufen
ließe. Begeisterung ist eben unbezahl-
bar.

Ins gleiche Horn stießen Ute
Schick und Uschi Schiele, die von ih-
rem zeitintensiven
Einsatz als „Pinsel-
schwinger“ für die
Weihnachtsmusi-
cals und die Comic-
Kirche berichteten,
sowie Maximilian
Scheiner und Re-
gina Gross vom
KiKi-Team, die dar-
über sprachen, wie-
viel ihnen die Vor-
bereitung eines
Kindergottesdien-
stes mit Texten und

Gebeten abverlangt. Trotz der immer
mal wieder aufblitzenden Frage: „Wa-
rum mache ich das eigentlich?“, am
Ende entschädigen die Begeisterung
der Kinder und die gemeinsame
Freude beim Feiern. Aufhören kommt
nicht in Frage!

Auch nicht für Werner Kühl, der
sich seit Jahren auf vielfältige Weise
im Verein „F.A.I.R.“ (Flucht. Asyl. In-
tegration. Respekt) ehrenamtlich en-
gagiert: Kühl arbeitet als Kassenwart,
unterrichtet Jugendliche und Erwach-
sene bei „Gemeinsam Lernen“ und hat
in seiner Garage schon unzählige ge-
spendete Fahrräder repariert, bevor
sie an neu angekommene Geflüchtete
übergeben wurden. Der Lohn seiner
Arbeit ist die Dankbarkeit, die er dabei
erfährt. Es sind die sichtbaren Erfolge
ehemaliger Schülerinnen und Schüler,
die jetzt in Beruf und Ausbildung ste-
hen. Und es ist das gute Gefühl am
richtigen Platz zu stehen. Werner Kühl
weiß, wie wichtig die Integrationsarbeit
gerade in Zeiten ist, in denen rechts-
populistische Stimmungsmache ge-
fährlich an Boden gewinnt. Wer teilt,
gewinnt. Wer dicht macht, verliert.





Abschied und Begrüßung

Viel geteilt an Zeit, Erfahrung und Aufmerksamkeit hat auch Karin Siegel-Schurr in den 28 Jahren, die sie als Erzieherin bei der Evangelischen Kirchengemeinde Heddesheim tätig war – zuerst im Werderkindergarten, dann 9 Jahre in der Kita „die Schäfchen“ und zuletzt wieder im „Sternenzelt“ (vormals Werderkindergarten).

Begleitet von Kolleginnen aus „Sternenzelt“ und „Schäfchen“ trat sie vor die Gemeinde, wo ihr das Pfarrteam herzlich dankte und sie von Pfr. Rafflewski den Segen Gottes zugesprochen bekam. Dabei verriet Frau Siegel-Schurr, dass sie es auch im Ruhestand nicht lassen kann: Nicht mehr ganz so häufig, aber immer wieder wird sie sich im „Sternenzelt“ mit ihren Erfahrungen als Erzieherin einbringen. Der Vertrag ist bereits unterschrieben ☺.

Nach der Verabschiedung von Frau Siegel-Schurr wurde Salome Lang (Bildmitte), die neue Vikarin unserer Kirchengemeinde, nach vorne

gebeten. Frau Lang war seit ihrem Dienstbeginn im September zwar bereits wiederholt in Kirche und Schule im Einsatz, aber die „offizielle“ Einführung stand für Erntedank noch aus: Lehrpfarrerin Franziska Stoellger begrüßte Frau Lang herzlich im Namen ihrer Ausbildungs-gemeinde und äußerte ihre Freude über den frischen Wind, den

jede neue Vikarin und jeder neue Vikar mit sich bringt. Frau Lang ihrerseits zeigte sich erfreut, in Heddesheim gelandet zu sein und betonte, wie wichtig ihr eine offene und einladende Kirche ist, in der sich Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und sexuellen Orientierung willkommen fühlen. Für ihr Vikariat, an dessen Ende das 2. Examen steht, bekam auch sie den Segen Gottes zugesprochen.

Fröhlich, lecker, kurz und knackig

Nach dem Gottesdienst ging es dann zur Erntedankfeier quer über die Straße rüber ins Gemeindehaus, wo sich alle nach Herzenslust stärken und wärmen konnten. Denn auch wenn das Wetter deutlich besser war als die Tage zuvor, auf die Dauer ist es im Hof der Museumsscheune doch recht frisch geworden. Um so besser schmeckten die warmen Suppen, die im herbstlich dekorierten Gemeindefestsaal von unseren Konfirmandinnen ausgegeben wurde. Konfieltern und



Konfis hatten sie gekocht. Lecker! Und das von Gemeindegliedern gestiftete Kuchenbuffet war wieder mal die reinste Augenweide. Schade, dass man so schnell satt ist ...

Für Spiel und Spaß sorgte derweil das KiKi-Team in den drei OG-Räumen.

Wer wollte, konnte mit Hilfe einer Schablone Baumbilder entwerfen und mit bunten Knöpfen und glitzernden Schmetterlingen verzieren, beim Dosenwerfen seine Treffsicherheit unter Beweis stellen oder mit mutigen Händen in die dunkle Tastbox greifen, wo es verschiedene Gegenstände zu erraten gab. Auch Bewegungsspiele mit

dem bunten KiKi-Fallschirm-Schwungtuch standen auf dem Programm. Wer noch nicht zu groß bzw. schwer war, durfte sich auf das Schwungtuch legen und durch die Lüfte schwingen lassen. Ein Riesenspaß!

Dass entgegen der ursprünglichen Planung die letzten Besucher bereits gegen 14 Uhr das Gemeindehaus verließen (das Ende war für 15 Uhr angedacht) war keineswegs enttäuschend. Im Gegenteil: Das pralle Fest hatte alle Erwartungen erfüllt – und die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die zum Teil seit 9.00 Uhr auf der Matte standen, waren froh und dankbar ein wenig früher nach Hause zu können.

Danke!

Wer soll die ganzen Suppen kochen und die Kuchen backen? Wo finden wir genügend Helferinnen und Helfer? Wird das Wetter mitspielen, wenn wir im Hof der Museumsscheune feiern? Und wer wird überhaupt kommen, wenn Erntedank in Verbindung mit dem Tag der Deutschen Einheit und dem Brückentag am Freitag viele Gemeindeglieder in ein verlängertes Wochenende lockt?



Es gab viele Fragen, mit denen wir uns im Vorfeld einen Kopf gemacht haben. Entsprechend groß war die Erleichterung, wie „rund“ am Ende doch alles gelaufen ist – und manche Erwartung sogar deutlich übertroffen wurde: Mit bis zu 150 Personen hatten wir beim Gottesdienst gerechnet, gekommen waren rund 250, die für einen proppevollen Hof und ein fröhlich-belebtes Gemeindehaus sorgten.

Der Tag hat gezeigt, was möglich ist, wenn Menschen teilen – egal ob Suppe oder Kuchen, Zeit und Energie,

die Lust am Musizieren oder die Freude am Glauben. Es war wunderbar!

Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt, geholfen und die Feier auf vielfältige Weise unterstützt haben – wie u.a. Familie Bach (Altarschmuck), die Mitarbeiter des Bauhofs (Bänke) und Frau Sollich, von der IG Heimatgeschichte, in deren Museumsscheune wir erstmals für einen Gottesdienst zu Gast waren. Es war vermutlich nicht das letzte Mal ...

D.R.



Das war ja mal ein Wochenende: Erst fuhr am Samstag das U-Boot „U 17“ unter den Augen zahlreicher Schaulustiger über den Neckar in Richtung Technikmuseum Sinsheim. Einen Tag später, am Sonntag, den 7. Juli 2024,

machte „ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ bei der Neckarwiese Halt und sorgte ein weiteres Mal für eine buntbevölkerte Neckarwiese. Zum sechsten Mal seit 2011 hatten die Kirchengemeinden Edingen,

Neckarhausen, Ilvesheim, Ladenburg und Heddesheim an diesem Tag zu einer großen regionalen Taufe geladen. Und viele waren der Einladung gefolgt, Groß und Klein, zum Teil mit Klappstühlen und Picknickdecken, um es sich auf der weiten Wiese bequem zu machen. Mit an Bord: die Ladenburger Kirchenband, die für einen tollen Sound sorgte, und die Kinder der Reli-AG der Hans-Thoma-Grundschule, die unter Leitung von Pfr. Rafflewski ein ebenso unterhaltsames wie tief sinniges Anspiel geprobt hatten, das tief hinab in den Rumpf des Gemeinde-Schiffes führte. Verkleidet als kleine und große Schrauben, die Blanken und Spanten zusammenhalten, veranschaulichten sie ganz im Geiste des Apostel Paulus (siehe 1 Kor 12), wie wichtig es in einem Schiff bzw. einer Gemeinde ist, dass Menschen einander als gleichwertig achten und sich nicht so herablassend übereinander aufspielen, wie es im Anspiel die „großen Schrauben“ getan haben: Immer wieder hackten diese auf der kleinsten Schraube rum, wie klein und unnütz sie doch sei, bis sie es irgendwann selbst glaubte und lockerließ. Als daraufhin auch die anderen kleinen Schrauben ihren Dienst verweigerten, und die Planken und Spanten im Wellengang zu ächzen



Th. Fabian

und zu stöhnen begannen, blieb den großen Schrauben keine andere Wahl, um das Schiff vor dem Untergang zu retten: Sie mussten sich entschuldigen und vor allen anderen anerkennen, wie wichtig und unersetzbar jede einzelne Schraube an ihrem Platz ist – egal wie groß oder klein.

„Miteinander ist eben besser als gegeneinander! Und Größe ist eh relativ.“ resümierte Pfarrerin Franziska Stoellger, bevor sich die Hauptamtlichen nebst rund 200 BesucherInnen auf den Weg zum Neckarstrand begaben, wo nach biblischer Tradition die Taufen in lebendigem (= fließendem) Wasser vollzogen wurden.



Neckarwiese Ladenburg



Anspiel der Heddesheimer Reli-AG: die kleine Schraube



Tauffest
am 7.7.2024
in Ladenburg

Alle Dinge sind
mühselig dem,
der da glaubt.
(Markus 9,23)



Neckartaufe

24 Täuflinge aus fünf Gemeinden waren zur Taufe angemeldet. Dazu kamen zwei schon etwas größere Geschwisterkinder, deren Familie sich in Erinnerung an die Taufe eine Segnung wünschte. Vollzogen wurden Taufen und Segnung wie in den Jahren zuvor direkt im Wasser. Dafür hieß es, Schuhe ausziehen und keine nasen Hosenbeine scheuen. Auch die Hauptamtlichen standen mit „schwimmendem“ Talar barfuß oder mit Badeschlappen im erfrischend kühlen Neckar.

Ruhig und konzentriert aber auch locker und in fröhlicher Atmosphäre verliefen die Tauf- und Segenshandlungen an den verschiedenen Taufstationen, bevor es noch einmal auf die Neckarwiese ging, wo der Gottesdienst mit Lied, Gebet und Segen seinen Abschluss fand. Danach zogen die einen fröhlich ihre Straße nach Hause, andere machten es sich auf ihren Picknickdecken mit Imbiss und Getränken noch etwas bequemer und erfreuten sich am sonnigen Wetter. Schön so. D.R.



Taufest am Heddesheimer Badesee

18.05.2025, 10 Uhr
Anmeldung: 06203 42836

Für Unentschlossene gibt es im neuen Jahr ein Infotreffen. Wenn Sie uns Ihre Kontaktdaten mitteilen, informieren wir Sie, sobald der Termin feststeht.

Gottesdienst zur Kerwe am 20. Oktober 2024

Wieder mit viel Vorfreude, Spannung und auch mit einer Portion Neugier wurde der angekündigte Gottesdienst am Abend des Kerwesonntag erwartet.

Dem Ruf des Kerwevereins und der evang. Kirchengemeinde folgte wieder eine große Anzahl an Gottesdienstbesuchern, sehr zur Freude von Pfarrer

Dierk Rafflewski und "Kerweparre"
Henrik Fütterer.

Bereits einige Wochen vor der Kerwe wurde alles Notwendige geplant und in die Wege geleitet. Schließlich sollte der Gottesdienst wieder mit Beteiligung der Kerweborscht und Kerwemädscha abgehalten werden. Musikalisch wurde der Gottesdienst mit Dr. Henning Scharf am Klavier und erneut mit dem Gospelchor „Rainbow“ begleitet.

Unter den rhythmischen und vor allem stimmungsvollen Klängen des Gospelchores mit „Mammaliye“ zog der Kerwepfarrer mit seinen Kerweborscht und -mädscha mitsamt Kerwebaum in die Kirche ein, um einen Gottesdienst zu feiern, den auch in diesem Jahr so bestimmt niemand erwartet hat. Und schon gar nicht in Mundart!

Bestens vorbereitet konnten wir uns *„gemeinsam auf den Weg machen, dabei aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn.“*

In einem nachdenklichen Dialog tauschten sich Pfarrer und "Parre" über doch viele Gemeinsamkeiten in der Botschaft des Psalm 1 „Wohl dem, der nicht sitzt, wo die Spötter sitzen“ aus und kamen zum Entschluss, wenn wir gemeinsam auf dem Weg bleiben und

unser Brauchtum pflegen, dass auch in Zukunft einer weiteren Zusammenarbeit nichts im Wege stehen wird! Ein wunderbares Solo mit Gospelchorbegleitung erinnerte daran „*that you'll never walk alone.*“ – Du bist nicht allein, wir sind nicht allein.

Im Anschluss luden die Kerweborscht und -mädscha alle Gottesdienstbesucher wieder auf den Dorfplatz miten in das Kerwetreiben ein. Für viele Teilnehmer (und auch für mich) war der Gottesdienst wieder ein Highlight der Kerwe, das auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Kerweprogramms bleiben wird.

Herzlichen Dank an Pfarrer Dierk Rafflewski für die wunderbare Liturgie, Dr. Henning Scharf und dem Gospelchor Rainbow für die musikalische Begleitung. Der tosende Applaus spiegelt auch den Dank der Gottesdienstbesucher und aller Kerweborscht und -mädscha wider. Wir freuen uns schon heute wieder auf volle Kirchenbänke im Jahr 2025! "We pray."

In diesem Sinne wünschen wir Kerweborscht und -mädscha allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Euer Kerweparre

Henrik Fütterer





Mit meinem Gott springe ich über Mauern

Mauern haben etwas bedrohliches. Sie setzen Grenzen, beschneiden Freiheit und teilen Menschen in „drinnen“ und „draußen“. Manche dieser Mauern sind sichtbar – gebaut aus Beton und Stacheldraht. Manche verlaufen unsichtbar in unseren Köpfen, bestimmen unser Denken und Handeln und machen uns glauben, dass das so sein müsse, weil die anderen eben „anders“ sind, und das schon immer so war.

Immer wieder gibt es aber auch Menschen, die solche Mauern hinterfragen und nach Wegen suchen, wie sich Feindschaft, Vorurteile und Fremdheit überwinden lassen. In vielen Fällen gleicht das Vorhaben einem Schwimmen gegen den Strom. Man strampelt sich ab und kommt nicht

vorwärts. Hin und wieder aber geschieht das Unglaubliche: Eine Mauer verschwindet. Menschen finden zusammen – und können rückblickend gar nicht verstehen, warum das einmal anders war.

In seinem Beitrag zum ökumenischen Familiengottesdienst auf dem Dorfplatz am 21. Juli 2024 erinnerte Werner Nitsche vom Ökumenekreis daran, wie unversöhnlich sich evangelische und katholische Christinnen und Christen bis ins letzte Jahrhundert gegenüberstanden. „Mischehen“ galten als Makel. Konfessionelle Feiertage wurden von der „anderen Seite“ bewusst boykottiert. Heute ist das unvorstellbar. Ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen sind eine Selbst-



verständnis in unserem Jahreskalender und seit einigen Jahren gibt es sogar eine evangelische Station bei der Fronleichnamsprozession. Als Zeichen für diese Errungenschaften riss Herr Nitsche mit großer Entschlossenheit drei Pappsteine aus der von Ursula Fritz-Klumpp gestalteten großen Pappmauer, die symbolisch für alles Trennende quer über die Bühne gebaut war.

Danach trat Martin Galm neben die Mauer, der den Jugendaustausch mit der Heddeshheimer Partnerstadt Nogent-le-Roi betreut. 50 Jahre bereits gibt es die Städtepartnerschaft. Der ökumenische Familiengottesdienst fiel in das Festwochenende zum Jubiläum, weshalb auch zahlreiche französische Gäste unter den Besuchern waren. Noch vor 80 Jahren wäre das

undenkbar gewesen: Martin Galm erinnerte an die tiefe Feindschaft und die blutigen Kriege, die das Verhältnis beider Länder über Jahrhunderte geprägt hatten – aber auch daran, wie nah sich die Menschen dank der Versöhnungsarbeit nach dem zweiten Weltkrieg gekommen sind. Grund genug, um drei weitere Steine aus der Mauer zu brechen.

Die nächsten Steine kullerten für die deutsche Einheit. Britta John, evangelische Kirchengemeinderätin und KiKi-Mitarbeiterin, blickte zurück auf ihre Studienzeit in Berlin, einer geteilten Stadt: „Die Mauer gehörte für mich zu Berlin wie der Tiergarten und die Siegessäule“. Um so unfassbarer war es für sie, in der Nacht vom 9. auf den 10. November im Berliner Wedding am Grenzübergang Chausseestraße zu stehen und zu sehen, wie

die Ostberliner durch die offene Grenze mit einem Mal nach Westberlin strömten. Die ganze Stadt geriet in Euphorie. In den darauffolgenden Tagen kletterten die Menschen auf die Mauer, traktierten sie mit Hammer und Meißel und feierten die neu gewonnene Freiheit.

Abschließend trat dann noch Melanie Brunner-Straub, die Vorsitzende des im März 2020 neu gegründeten Vereins F.A.I.R. (Flucht. Asyl. Integration. Respekt) vor die deutlich geschrumpfte Mauer. Sie blickte zurück auf ihre guten Erfahrungen, die sie im Rahmen der Flüchtlingsarbeit u.a. mit dem Café Welcome und dem begleiteten Lernen machen durfte, erzählte von dem großartigen Einsatz der Ehrenamtlichen und der Dankbarkeit der Menschen, die hier auf vielfältige Weise Unterstützung finden – aber auch von Problemen aufgrund einer zunehmend von Ängsten und Vorurteilen bestimmten Stimmung, die von rechtspopulistischen Parteien geschürt wird. Trotz aller beachtlichen Erfolge des Vereins im Rahmen der Integrationsarbeit nahm Melanie Brunner-Straub im Unterschied zu ihren Vorrednern darum nicht drei, sondern nur zwei Steine aus der Mauer. Zu viel bleibt an dieser Stelle noch zu tun.

Für Pfr. Rafflewski und Pfr. Stößer war es dennoch schön zu sehen, wie weit die Mauer im Laufe des Gottesdienstes geschrumpft war, so dass am Ende Pfr. Rafflewski seinen katholischen Kollegen mit einem großen Schritt auf dessen Seite besuchen konnte. Die Gemeinde reagierte spontan mit lautem Applaus, während Pfr. Stößer angesichts des eng gewordenen Platzes auf seiner Seite humorvoll

bemerkte, dass ein bisschen Privatsphäre manchmal ja auch nicht so schlecht ist ...

Und das war das Schöne an dem Gottesdienst: Dass es trotz der ernsten Themen ein fröhlicher und Mut machender Familiengottesdienst mit großem Unterhaltungswert blieb. Schon am Anfang sorgte das evang. Kinderkirchen-Team mit einem bewegten und bewegenden Eingangsgebet für „frischen Wind“ (Foto), während die Chorwerkstatt von St. Remigius unter der Leitung von Joachim Dallinger musikalisch alle Register zog. Besonders eindrucksvoll – und keineswegs kindisch oder „aufgesetzt“ – war der von den Geschwisterkindern Elisa und Lukas Gründler im Wechsel mit der Gemeinde dargebotene Bekenntnisrap zu dem Lied: „Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt“.

Den Abschluss gestaltete die Gruppe „Wir mit Gott“ (St. Remigius), die in ihrem Fürbittgebet die zentralen Anliegen des Gottesdienstes aufgriff und vor Gott trug. „Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden ...“ war das letzte Gemeindelied, bevor die Chorwerkstatt nach dem Segen noch zwei schwungvolle „Zugaben“ aus dem Hut zauberte.

Die Kirchen danken allen Beteiligten, der Kommune Heddesheim und dem Bauhof für die wie immer unkomplizierte Unterstützung sowie den Gottesdienstbesuchern für die Kollekte in Höhe von 759 Euro. Auf Vorschlag des Ökumenekreises wurde sie dem Verein „F.A.I.R.“ überreicht – in der Hoffnung, dass auch der verbliebene Mauerstein bald zu bröckeln beginnt.

D.R.

„VON CONTAINER
BIS KARRIERE:
HIER KANN ICH
WAS BEWEGEN.“



110
Standorte

7000
Mitarbeiter

60
Nationen

seit
1899

IHR ARBEITGEBER VOR DER HAUSTÜRE



+49 6203 9545 615

karriere@pfenning-logistics.com

pfenning-logistics.com/karriere



**STROM IST
UNSER
DING**



Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Wenn nichts mehr so ist wie zuvor

Wir begleiten Sie in Ihrer Trauer und lassen Sie nicht allein. Unsere erfahrenen Trauerexperten helfen Ihnen, damit umzugehen, darüber zu sprechen und neue Perspektiven für die veränderte Lebenssituation zu erkennen.

Einzelgespräche, Trauergruppen, Trauercafés

Mehr über die Trauerbegleitungsangebote:
www.trauerkolleg-rheinneckar.de

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH
Unterdorfstr. 10 · 68542 Heddesheim · (06203) 49 22 44
mail@gregor-bestattungen.de · www.gregor-bestattungen.de

best image

Atelier

für

Fotografie



- Werbe- u. Industriefotografie
- Bildreportagen
- Scanservice
- Digitale Bildbearbeitung

- Pass- und Bewerbungsbilder
- Hochzeiten
- Reproduktionen
- Bilderrahmen u. Passepartouts

telefon 06203-5700
mobil 0171-7782658

martin@kemmet.net
www.kemmet.net



FAHRSCHULE

Kappis · Speedlimits



VÖGELE GRUPPE



Ihre freie KFZ-Werkstatt
Mitgliedsbetrieb
der KFZ-Innung

📍 Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
☎ +49 (0) 6201 845690

www.voegle-kfz.de



BMW Service
MINI Service

Ihr BMW + MINI Partner
Autorisierte Vertragswerkstatt
Fahrzeugverkauf + Vermittlung

📍 Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
☎ +49 (0) 6201 845690

www.bmw-service-nick.de



Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

Ihr Oldtimer Partner
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

📍 Werner-von-Siemens-Str.17
69198 Schriesheim
☎ +49 (0) 6203 9365563

www.voegle-classic.de

ROLLADEN
Martin
Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



buero@rolladen-martin.de

TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

Elektro-Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

EP: Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied.  www.helfrich.de

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550

Greiner

Kaminbau GmbH

... wir liefern Ihren Kamin



Unterdorfstraße 29, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 108320

www.greiner24.de



Unterdorfstraße 62
Heddesheim

☎ 017647706862



Tattoos • Kunst • Lifestyle

HANDGEMACHTE BACKWAREN. SELBSTGEZÜCHTETER NATURSAUERTEIG. NATÜRLICHE ZUTATEN. TRADITIONELLES BACKHANDWERK.



Empfehlung
des Hauses



RIESENSTÜCK

- APFEL-STREUSEL -



Herzlich Willkommen liebe Heddesheimer
in meiner neuen Handwerksbackstube.
Ich freue mich auf Ihren/Euren Besuch.

KATRIN ZORN
Bäckermeisterin

GÜRCI ATASEVEN, FILIALLEITERIN SECKENHEIM

BACKSTUBE, BÄCKEREI & CAFÉ
RASTATTER STR. 30
MA-SECKENHEIM



BÄCKEREI
VOGENSTR.41
MA-FRIEDRICHSFELD

BÄCKEREI
MOZARTSTR. 18
MA-INNENSTADT

BÄCKEREI
ANGELSTR. 4
MA-NECKARAU

Edgar Seitz GmbH & Co KG | Traditionelle Handwerksbäckerei | Rastatter Str. 30 | 68239 Mannheim | Telefon: 0621/471532 | www.seitzback.de | info@seitzback.de



RESTAURANT GUT NEUZENHOF

La dolce Vita

Wir haben täglich für
Sie ab 9 Uhr geöffnet.
Tel: 06204 - 9676930

www.restaurant-neuzenhof.de

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

„Lass jubeln alle Bäume des Waldes“; unter diesem Motto stand der Gottesdienst zum Tag der Schöpfung. Wie die Jahre zuvor, fand er vor der Dorfscheune auf dem Dorfplatz am 1. Freitag im Monat September statt. Bäume vermitteln uns Menschen mit unserem kurzen Leben ein Gefühl davon, dass es Dinge gibt, die uns und unsere eigene Endlichkeit überdauern. In der Bibel wird an vielen Stellen die Lebenskraft der Bäume gerühmt. Der Baum, grün und voll im Saft stehend, ist das Sinnbild für einen Menschen, der fest im Glauben an Gott verwurzelt ist. Und so heißt es auch im ersten Psalm: „Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gelingen.“ Ist das nicht allein schon ein Grund zum Jubeln? Die Schönheit der Bäume, ihre Lebensnotwendigkeit und nicht zuletzt ihr religiöser Symbolgehalt sollten für uns Christinnen und Christen Ansporn sein, sich für ihren Schutz und ihre Erhaltung einzusetzen.

Um das Geschöpf Baum mit allen Sinnen zu erfahren, gab es für die Gottesdienstbesucher Zapfen, Rindenstücke und kleine Zweige zum Riechen und Erasten. Kostproben von Tannensirup und Maronenkuchenstücke zum Schmecken wurde herumgereicht, untermalt von einer Klavierimprovisation, die den Wald fast hörbar machte.

Wenn wir uns vorstellten, selbst ein Baum zu sein, wo wären unsere Wurzeln? Gott als Wurzelgrund, aus dem der Saft, die Lebenskraft, aufsteigt. Der Atem, das Pulsieren des Blutes, der Herzschlag. Welch ein Geschenk. So können Menschen wachsen, nicht nur körperlich, auch innerlich und geistig. Und diese Energie kann weitergegeben werden, um Hoffnung und Kraft zu spenden. Eine Frucht, die auch anderem zum Leben dient und ein Beziehungsgeflecht aufbaut, wie ein schützender Wald, der trägt und stützt. Genauso hat es Paulus im Kolosserbrief formuliert: „Wie ein Baum in der Erde bleibt, bleibt in Christus



verwurzelt und auf ihn gegründet, gefestigt durch den Glauben, in dem ihr unterrichtet wurdet. Seid voll Dankbarkeit.“

Das bekannte Gedicht von Theodor Fontane: „Herr von Ribbeck zu Ribbeck im Havelland“ wurde vorgelesen. Der Baum mit seiner Lebenskraft steht als Sinnbild für Segen, der von Generation zu Generation weitergegeben wird. Im Anschluss erfolgten die Fürbitten, wo um die Erhaltung der Bäume auf der ganzen Welt gebetet wurde. Ebenso, dass der menschengemachte Klimawandel begrenzt wird, und bedrohte Wälder erhalten bleiben. Wir Menschen können wie Bäume einen Wald bilden und trotz Unterschieden nebeneinanderstehen und uns gegenseitig schützen und helfen. Uns am gemeinsamen Wurzelgrund orientieren und anderen festen Halt geben.

Der Gottesdienst endete mit einem Segen, der uns ermutigen soll, dass dann und wann an unseren Ästen eine Blüte aufbricht, wir uns regelmäßig erden sollen und unsere Zweige ins Licht stellen. Auch was krumm und knorrig an uns ist, findet die Gnade und den Schutz Gottes.

Für diesen ermutigenden Gottesdienst danken wir den Schöpfungsfrauen. Ein Dankeschön für die Klavierbegleitung und musikalischen Improvisationen von Dr. Scharf und Michael Probst für die Technik. Ein Dank gebührt dem Bauhof, der Bestuhlung sowie die Scheune zur Verfügung stellte. Auch dieses Jahr erfreute uns der Besuch von Bürgermeister Weitz und Pfarrer Stößer. M. Wiedemuth

Probenwochenende des Kirchenchors

Vom 20. bis 22. September 2024 verbrachten 28 Sängerinnen und Sänger des evangelischen Kirchenchores ein intensives Probenwochenende in Landau. Mit dem Butenschoenhaus setzte man nicht das erste Mal auf eine tolle Unterkunft in einem schönen Umfeld, komfortable Zimmer, reichhaltige Verpflegung und gut ausgestattete Räumlichkeiten für die Probenarbeit.

Nach eigener Anreise mit organisierten Fahrgemeinschaften stärkte sich die Gruppe freitagabends zunächst mit einem leckeren Abendessen.

Der Einstieg in die Probenarbeit hatte es direkt in sich. Die von Chorleiter Frank Aranowski eingeladene Stimmtrainerin Clarissa Lena Müller

vermittelte den Chorsängerinnen und -sängern gezielte Übungen zur Stimmbildung. Eine sehr intensive und abwechslungsreiche Singstunde, welche die Bedeutung der kleinen wöchentlichen Übungen beim Einsingen mal wieder ins Gedächtnis rief.

Clarissa Lena Müller hatte es mit ihrer sympathischen Art sofort geschafft, dass alle Sängerinnen und Sänger, trotz später Stunde, konzentriert und mit Begeisterung bei der Sache waren! Die hohen Töne von Händels Halleluja waren zum Abschluss kein Problem.

Die Stimm- und Körper-„Akrobatik“ sollte sich auch in den darauffolgenden 2 Tagen auszahlen: Körper, Geist und

Stimme blieben im Laufe der Proben-
tage dank der Tipps zu Atmung und
Körperhaltung stets hellwach!

Während der zwei noch folgenden
Probentage erarbeitete Chorleiter
Frank Aranowski mit den Sängerinnen
und Sängern vor allem das Credo aus
der "Windhaager Messe" von Anton
Bruckner. Teils in einzelnen Gruppen,
stimmlich getrennt wurden die schwieri-
gen Passagen geübt und dann im ge-
samten Chor zusammengeführt.

In der freien Zeit dazwischen fanden
sich immer Gruppen, die Spaziergänge
durch die angrenzende Vauban Fes-
tungsanlage hinunter in die beschauli-
che Innenstadt von Landau machten
und dort z. B. den Markt besuchten.
Andere blieben gemütlich bei Kaffee
und Kuchen einfach in den Räumlich-
keiten des Seminarhauses zum Plaudern.
Das Wetter und die Temperatu-
ren luden sogar dazu ein, jeweils nach
den Abendessen in großer Runde in
dem angrenzenden Außenbereich des
Seminarhauses die Abende ausklingen
zu lassen.

Sonntags traf die Gruppe sich wie
immer zu einer gemeinsamen Andacht
in der Kapelle des Hauses. Vorbereitet
und gehalten wurde diese von Karin

Wieczorek und Ursula Metzger. Beglei-
tet wurde sie stimmungsvoll von Chor-
leiter Aranowski an der Orgel.

Darauf folgte noch eine Probenein-
heit, bei der das bis dahin Erarbeitete
nochmal wiederholt und vertieft wurde.
Der Spaß während des gesamten Wo-
chenendes kam auf keinen Fall zu
kurz, und so machten sich alle am
Sonntagnachmittag nach einem leckeren
Mittagessen zufrieden und satt auf
den Heimweg. Ganz sicher hatte der
eine oder andere noch lange die
Klänge im Kopf oder startete be-
schwingter mit der Stimmung vom
Chorwochenende in die neue Woche.

Großer Dank gilt dem Organisati-
ons-Team und unserem Chorleiter für
die zeitaufwändige Vorbereitung und
den gut organisierten Ablauf des ge-
meinsamen Wochenendes!

Lust bekommen? Wer mal in eine
Singstunde reinschnuppern möchte,
kann gerne einfach vorbeikommen. Ge-
probt wird immer mittwochs um 20.15 -
22 Uhr. Sängerinnen und Sänger sind
jederzeit herzlich willkommen! Vorken-
nisse sind nicht nötig - Spaß am Singen
und klassischer Kirchenmusik reicht
aus!

S. Kumb



Herbstfest des Evang. Posaunenchores

Wie jedes Jahr am „Kerwefreitag“ so feierte auch in diesem Jahr der Evang. Posaunenchor sein traditionelles Herbstfest.

Der Einladung dazu folgten nicht nur die aktiven Bläserinnen, Bläser und die Jungbläser, sondern auch Ehemalige, Familienangehörige und Freunde des Chores.

Das Gemeindehaus war entsprechend der Jahreszeit liebevoll dekoriert und lud schon beim Betreten zu einem gemütlichen Abend ein.

Nach der herzlichen Begrüßung durch die Obfrau Gesa Mayer wurde zunächst einmal gemeinsam gegessen und getrunken. Das von einigen Chormitgliedern und Freunden zubereitete

Buffett ließ keine Wünsche offen, und alle labten sich an leckeren herbstlichen Suppen, selbst gebackenem Brot, den traditionellen Koschern und zum Nachtisch allerlei süßen Leckereien, wie Kuchen, Cremes und Hörnchen....

Selbstverständlich durfte auch die Musik nicht fehlen. Wir spielten aus dem aktuellen Programm einige Stücke wie gewohnt: zur Freude der Menschen und zum Lob Gottes!

In einer perfekt inszenierten Show mit interessanten und auch humorvollen Fotos und Filmen ließen wir viele Stationen unseres gemeinsamen Musizierens und Feierns Revue passieren und erfreuten uns noch einmal im Nachhinein am vergangenen Herbstfest, Gottes-

dienst am Badeseer, Landesposaunentag bei der BUGA in Mannheim, Bundesposaunentag in Hamburg, Grillfest, Sommerzug, u.v.m.

Nicht zuletzt bot das beliebte Herbstfest wieder einmal die Gelegenheit, in aller Ruhe miteinander zu reden, sich gemeinsam zu freuen und den Verantwortlichen im Chor für ihr Engagement im Chor zu danken.

Ein gelungenes Fest! Wer von Euch / Ihnen möchte nächstes Jahr mitfeiern, oder noch besser: schon vorher mit uns musizieren?

Herzliche Einladung!

P. Schnitzler



Lesung & Musik am im Kirchgarten – eine Replik

Das Thermometer verharrt bei 39°C im Schatten an diesem Septembersonntag. Im Auto sind es zehn Grad mehr. Ich drehe die Heizung ins Minus. Die Autobahn scheint wie leergefegt.

Der Musiker stimmt die Gitarren barfüßig, die Pfarrerin schraubt intensiv an einem Klappstisch, der später als Tresen für den Umtrunk dienen soll. Endlos leere Bänke ziehen sich durch den Kirchgarten. Nicht ein Vogel zwitschert. Wenn mein Name nicht auf dem Plakat stünde, ich läge jetzt am Heddesheimer See. „Wenn niemand kommt, machen wir Hausmusik!“, scherzen wir.

Als die Kirchturmuhren sechs Uhr schlägt, sind sämtliche Bänke besetzt. Peter Machurich spielt Fingerstyle: zupft die Saiten der Gitarre, klopft den Rhythmus auf dem Korpus. Ein Hauch von Wind bewegt die Baumkronen, als Pfarrerin Franziska Stoellger die Anmoderation macht.

Aufgelockert durch Peter Machurichs Gitarrensoli, erzähle ich von Louise Ebert und ihrem Mann, dem Reichspräsidenten, von Elisabeth Selbert und Carlo Schmid, Mutter und Vater des Grundgesetzes. Ich erzähle von der Filmemacherin Margarethe von Trotta und Volker Schlöndorff, von Hannah Arendt, die sich stets als Historikerin bezeichnete, in ihren Bezügen zu Martin Heidegger, Günther Anders und Heinrich Blücher, erzähle von Ingeborg Bachmanns Beziehung zu Max Frisch, ende mit der früheren Landesbischöfin von Hannover und Ratsvorsitzenden der

DISKRETIION!



Lesung & Musik im Kirchgarten

Evangelischen Kirche Deutschlands, Margot Käßmann.

Als die Turmuhr sieben schlägt, lese ich das letzte Wort meiner Kurzgeschichte „Das SPIEGEL Haus“. Ich habe unseren Zeitplan gerissen.

Himbeerfarben schimmert der alkoholfreie Rotkäppchensekt, schmeckt süffig nach Kinderbräuse. Emma und eine weitere Teamerin strahlen, als würden sie nichts lieber tun, als Gäste zu bewirten. Die beiden Konfirmanden schleppen Nachschub bei. Diverse Gespräche kreisen um die Frage: Leben Frauen Frauenleben?

195,51 Euro können wir dank der großzügigen Spenden an den „Letzte Wünsche Wagen“ weitergeben. Unser Tipp an Sie, liebe Leserinnen und Leser: „Lesung & Musik“ wird am 1. Sonntag im September 2025 zum dritten Mal im Kirchgarten Heddesheim stattfinden.

Ute Deister

Konzert „Himmelslieder“

Wir sind Capella d'Accord, ein Kammerchor aus Heidelberg, bestehend aus ca. 20 begeisterten Sängerinnen und Sängern. Vor 20 Jahren hat uns am Lagerfeuer die Freude am Singen verbunden. Seitdem ist unser Anspruch gestiegen und unsere Lust auf zeitgenössische Chormusik, aber auch a capella Chormusik aus der ganzen Welt begeistert uns.

Der Funke der geblieben ist, ist die Freude am Singen. Miteinander zu Singen, Klingen und Tönen macht uns glücklich. Und so freuen wir uns bei Konzerten unsere Freude am Singen, an Klängen, an geteilter Präsenz, mit den Zuhörern teilen zu können. Dabei ist unser Anliegen, jeden persönlich zu erreichen und innerlich mit ins Klingen

zu bringen. Denn nur so, durch das persönliche Einlassen und Zulassen werden einzelne Töne zu Musik. Dann „öffnet sich der Himmel“, wie Chorleiterin Sabine Reiser immer zu sagen pflegt. Das Motto unseres diesjährigen Weihnachtskonzertes „Himmelslieder“ meint genau das. Chorstücke, bei denen sich für uns der Himmel öffnet. Wenn das gelingt, ist Musik wirklich die allesumfassende Sprache der Menschen, friedentiftend und verbindend. Herzliche Einladung zu unserem Weihnachtsschorkonzert „Himmelslieder“ am 30.01.2025 mit Chorwerken von Rheinberger, Poulenc, Gjeilo, Whitacre, Arnesen, Allegri u.a.

D.R.



Herzliche Einladung zu einem stimmungsvollen Konzert unter dem Sternenhimmel unserer Weihnachtskirche mit dem Eltern-Lehrer-Chor "Capella d' accord" von der freien Waldorfschule in Wieblingen. Der Eintritt ist frei.

Do., 30.01.'25,
um 19.30 Uhr,
Evang. Kirche Heddesheim

Bildungswerk Weilau dankt seinen Unterstützern

Eine Erfolgsgeschichte für Kinder in Rumänien

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich das Bildungswerk Weilau e.V. (BWW) für bedürftige Kinder in Rumänien. Der Grundstein für dieses außergewöhnliche Hilfsprojekt wurde 1999 gelegt, als der ehemalige Pfarrer Dr. Konrad Fischer während einer Motorradtour durch Siebenbürgen das Elend vieler Kinder, insbesondere der Roma, hautnah erlebte. Diese Begegnung veranlasste ihn, mit Unterstützung aus seiner Heimatgemeinde Heddesheim, eine Initiative ins Leben zu rufen, die bis heute das Leben zahlreicher Kinder in Rumänien nachhaltig verändert.

Der erste große Erfolg des BWW war die Bereitstellung eines Kleinbusses im Jahr 2001, der es den Kindern aus dem Dorf Weilau ermöglichte, eine weiterführende Schule in Reghin zu besuchen – für viele die einzige Chance auf eine gute Schulbildung. Seitdem hat das

BWW sein Engagement stetig ausgeweitet: Stipendien für Abiturienten, regelmäßige finanzielle Unterstützung von bedürftigen Schülern, und die Gründung des Tochtervereins CER (Casa Educatiei Reghin) vor Ort im Jahr 2014 sind nur einige der Erfolge.

Die CER, die maßgeblich zur Entwicklung der Zivilge-

sellschaft in der Region beiträgt, ist mittlerweile weit über die Grenzen Siebenbürgens hinaus bekannt. Dank der aktiven Arbeit der jungen ehrenamtlichen Helfer konnte das Netzwerk der Unterstützer stetig ausgebaut werden, und immer mehr rumänische Sponsoren beteiligen sich an den Projekten.

Auch heute, zwei Jahrzehnte später, fördert das BWW mit Unterstützung des Rotary Clubs Schriesheim-Lobdengau jährlich mehrere Stipendiaten und unterstützt mit Hilfe des Diakonischen Werkes Karlsruhe bis zu 35 Schüler. Die auslandserfahrene Expertin für Soziale Kommunikation und Europäische Kulturwissenschaft, Ioana Göllner, ist seit 2018 Präsidentin der CER und treibt die Projektarbeit mit großem Erfolg voran.



Maria Teremi, Ioana Göllner, Monika Ungvari vor dem Projektionsbild Kirchenburg Batos

Ein besonders bedeutsamer Schritt war 2021 die Eröffnung einer Zweigstelle der CER in Batos. Die evangelische Kirche stellte hierfür im Pfarrhaus mietfrei Räumlichkeiten zur Verfügung, die mit Unterstützung des BWW renoviert wurden. Dort finden seitdem jeden Samstag Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche statt. Die Resonanz ist groß. Immer mehr Kinder und Jugendliche beteiligen sich, und es konnten bereits mehrere Ferienfreizeiten durchgeführt werden.

Am 30. September dieses Jahres feierte das BWW in Heddesheim eine Dankesveranstaltung für seine langjährigen Unterstützer. Zu den Ehrengästen zählten drei junge Frauen aus Siebenbürgen, die selbst von den Projekten profitiert haben: Maria Teremi, Monica Ungvari und Ioana Göllner. In emotionalen Dankesreden berichteten sie von ihren Erfahrungen und betonten, wie entscheidend die Unterstützung des BWW für ihre Bildung und Entwicklung war.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ankündigung, dass die innere Kirchenburg in Batos mit fünf Millionen Euro aus EU-Mitteln restauriert werden soll – eine große Anerkennung für das erfolgreiche Sozialprojekt der CER, das seit vier Jahren in Batos läuft. Die Zukunftspläne sind ambitioniert. Das Pfarrhaus in Batos soll zu einem Bildungs- und Begegnungshaus ausgebaut werden, das der gesamten Region neue Perspektiven bieten wird.

Der Abend klang mit rumänischen Weinen, Süßgebäck und Honig aus, die bei den Gästen auf großen Anklang stießen. Ergänzt wurde das Angebot durch Backspezialitäten der Justus-Liebig-Schule aus Mannheim. Die rumänischen Produkte werden auch auf dem Weihnachtsmarkt in Heddesheim erhältlich sein, wo das BWW am Stand des Fördervereins für Evangelische Kirchenmusik zu einem Besuch einlädt.

Weitere Informationen über das BWW unter www.bw-weilau.de

ner

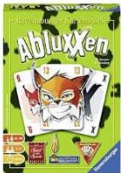


Spieletreff im Gemeindehaus

neue Termine:

21.11. / 19.12. / 23.01. / 20.02. / 27.03.

jeweils um 19:30 Uhr



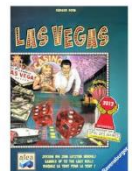
Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags abends in gemütlicher Runde im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstraße 3) zu Brett-, Karten- und Würfelspielen.

Jede und jeder Mitspieler, egal welchen Alters, ist herzlich willkommen!

Wer möchte, kann ein Spiel mitbringen, es sind aber auch Spiele da - zum Kennenlernen und Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine & Mirjam



Vorstellung Vikarin Salome Lang

Liebe Gemeinde,

vielleicht haben Sie es schon mitbekommen: In Heddesheim gibt es ein neues Gesicht, denn im September habe ich mein Vikariat – also die Ausbildung zur Pfarrerin – hier begonnen. Im wunderschönen Gottesdienst an Erntedank wurde ich eingeführt und für meine Zeit hier gesegnet. Nun möchte ich mich auch im „Scharnier“ kurz vorstellen.

Mein Name ist Salome Lang. Ich bin in der Nähe von Karlsruhe aufgewachsen und habe nach dem Abitur evangelische Theologie studiert, weil ich es faszinierend fand, über grundlegende Fragen des Lebens nachzudenken: Woran glauben Menschen, und woran zweifeln sie? Wer ist Gott? Und wie können wir zusammen diese Welt verantwortungsvoll gestalten? Die letzten Jahre habe ich mit dem Schreiben meiner Doktorarbeit an der Uni Heidelberg und in Princeton (USA) verbracht und mich dabei besonders mit der Frage beschäftigt: Wie wird in einem alten, biblischen Text wie dem Matthäus-Evangelium über das Thema „Macht und Machtkritik“ gesprochen? Dadurch ist mir wichtig geworden, dass wir in der Gesellschaft und auch in Kirchen lernen, über Machtverhältnisse zu reden und damit kritisch umzugehen.

Sie merken schon: Ich bin begeistert von Fragen und Gesprächen über Gott und die Welt – aber es gibt auch noch viele andere schöne und spannende Dinge im Leben! Zum Beispiel verbringe ich

gerne Zeit im Stall bei meinen beiden Pflegepferden. Ich mag gemütliche Abende mit einem unterhaltsamen Buch, das einfach der Seele guttut. Ich singe gerne, liebe gutes Essen und farbenfrohe Kleidung. Die wertvollste Zeit ist für mich die, die ich mit Lieblingsmenschen verbringe. Ich bin verheiratet und mein Mann ist ebenfalls Theologe, arbeitet allerdings inzwischen als Projektmanager.

Hier in Heddesheim werde ich in den nächsten zwei Jahren in unterschiedlichen Bereichen der Kirchengemeinde unterwegs sein: im Gottesdienst, in der Seelsorge, im Kirchengemeinderat, im Konfiunterricht... Gerade



in der ersten Ausbildungsphase bin ich außerdem einen Großteil der Zeit an der Heddesheimer Grundschule und am CBG in Ladenburg. Es gibt also verschiedene Orte, an denen wir uns hoffentlich treffen werden. Ich freue

mich auf alle Begegnungen und darauf, die Gemeinde immer mehr kennenzulernen!

Herzliche Grüße

Ihre Salome Lang

Herzlichen Glückwunsch !!

Salome Lang hat gemeinsam mit Christine Böckmann den Ökumenischen Predigtpreis 2024 der Universität Bonn für ihre Dialogpredigt „Laute Stille“ gewonnen.



„Laute Stille“ war die Predigt im März im Universitätsgottesdienst in der Heidelberger Peterskirche. Thema war der Bibeltext über die drohende Opferung Isaaks durch seinen Vater Abraham. Die Theologinnen ließen die Erzählung in einen Dialog mit den Schweigemustern treten, von denen Opfer sexuellen Missbrauchs in der Evangelischen Kirche berichteten, erklärte die Jury. Die Predigt wende sich sowohl an die Gemeinde als auch an die Opfer. Sie ringe in der Klage an Gott dennoch um Vertrauen zu ihm.

Regio-Gottesdienste 2024 und 2025

„Oh, ein neues Gesicht in der Kirche!“ Diese Beobachtung konnte machen, wer in den Sommerferien unsere Gottesdienste besucht hat. Es sind mehr und andere Menschen zusammengekommen als sonst üblich in dieser Zeit. Das lag daran, dass wir in unserer Region (Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen) eine „Sommerkirche“ veranstaltet haben. An jedem Sonntag fand in zwei Orten ein Gottesdienst statt, und die drei anderen Gemeinden waren eingeladen, sich auf den Weg zu machen. Dieses Angebot, die Nachbarschaft besser kennenzulernen und zusammen zu feiern, wurde insgesamt gut angenommen, so dass wir diesen Versuch als geglückt ansehen. Im nächsten Jahr wird es wieder eine solche Sommerkirche geben.

2025 wird darüber hinaus in jedem Monat ein Regio-Gottesdienst gefeiert, bei dem sich alle Gemeinden an einem Ort treffen, der von zwei Pfarrpersonen der Region gestaltet wird. Es sollen Gottesdienste sein, die etwas Besonderes bieten. Was das sein wird? Das können Sie kurzfristig im Ortsblatt oder auf der Website lesen.

Die Termine stehen aber schon fest. Da im Januar die Predigtreihe läuft, gibt es den ersten Regio-Gottesdienst am 23. Februar um 10 Uhr in Ladenburg; am 23. März um 10 Uhr sind alle nach Edingen eingeladen.

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte bis zum Freitag zuvor bis 12 Uhr im Pfarrbüro unter Tel: 4 28 36. FST

KiGo-Bezirksfortbildung in Heddesheim

Wohin entwickelt sich der Kindergottesdienst in Baden? Mit dieser Frage startete die Bezirksfortbildung am Samstag, 28. September, im Evangelischen Gemeindehaus Heddesheim für Mitarbeitende im Kindergottesdienst. Der landeskirchliche Beauftragte für den Kindergottesdienst in Baden, Lutz Wöhrle, erläuterte auf Einladung von Pfr. Rafflewski, dem Bezirksbeauftragten für KiGo, anhand aktueller Umfragen und Erhebungen die derzeitigen Tendenzen.

Demnach bieten rund 66% aller badischen Kirchengemeinden Kindergottesdienste an, davon allerdings nur 27% im wöchentlichen Turnus – wie es bei uns in Heddesheim dank des starken und eifrigen KiKi-Teams der Fall ist. Die meisten Gemeinden feiern Kindergottesdienste monatlich (42%), einige zweiwöchentlich (15%) oder unregelmäßig (16%). Klassisch finden Kindergottesdienste am Sonntag statt (89%), aber auch der Samstag ist beliebt (7%), und manche Gemeinden haben sich schon ganz vom Wochenende verabschiedet (4,4%). Die Gestalt der Kindergottesdienste ist vielfältig geworden, wenngleich rund 60% weiterhin der traditionellen Form mit einfacher Liturgie folgen.

Deutliche Verschiebungen gibt es mit Blick auf die Teilnehmenden: Kamen früher meist Kinder im Grundschulalter ohne Begleitung, hat die Zahl jüngerer Kinder, die in Begleitung der Eltern, eines Eltern- oder Großelternanteils kommen, deutlich zugenommen. Den größten Anteil unter den Kindern machen derzeit die 4- bis 8-jährigen aus, wobei nicht selten die Hälfte der Besucher Erwachsene sind.

Fazit: Entgegen der allgemeinen Wahrnehmung, wonach es Kindergottesdienstangebote immer schwerer haben, gibt es eine breite Inanspruchnahme von gottesdienstlichen Angeboten für Kinder – zunehmend durch Familien. Hinzu kommt, dass im Zeichen fortschreitender Säkularisierung die Bedeutung des Kindergottesdienstes für die religiöse Sozialisation von Kindern (und Eltern!) deutlich gewachsen ist. Kindergottesdienste sind nicht „out“, sondern wichtiger denn je.

Von daher war es ein ermutigendes Zeichen, dass die Bezirksfortbildung von 21 KiGo-Aktiven aus 6 Gemeinden unseres Bezirks besucht wurde. Und da ging es natürlich nicht nur um Statistik, sondern auch und vor allem um die Praxis: In der „Erzähl-



werkstatt Bibel“ lernten die Teilnehmenden verschiedene Methoden des freien Erzählens kennen, die sie danach in Kleingruppen erproben konnten. Dazwischen gab es die Möglichkeit, Gassenhauer aus den eigenen Gemeinden vorzustellen (Heddesheim war mit „Halalalale“ und „Bä-, bä, bärenstark“ vertreten) und einander in zwanglosen Pausengesprächen bei Kaffee, Keks und Pizza näher kennen zu lernen.

Es war ein lohnendes Treffen – das im nächsten Jahr noch etwas größer

ausfallen wird: Am 1. Juni 2025 findet in unserem Gemeindezentrum das KiGo-Landestreffen für die Kirchenbezirke Neckar-Bergstraße, Südliche Kurpfalz, Kraichgau, Heidelberg und Mannheim statt. Hiernonymus und Friedolin (Kirchenmaus und Kirchenbär) freuen sich schon, wenn Heddesheim zum Zentrum für KiGo-Aktive wird. Und zu dem Eröffnungsgottesdienst ist auch die Gemeinde eingeladen.

D.R.

KiGo im Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße

Gemäß einer Umfrage dieses Jahres, gibt es in unserem Kirchenbezirk aktuell wöchentliche Kindergottesdienste in Schriesheim (KiKi und Minikirche), den Altstadtgemeinden Weinheim (KiGo und „Minimax“) und Heddesheim (KiKi). Monatliche Angebote gibt es in Hemsbach und Sulzbach („Minikirche“), Hirschberg-Leutershausen („Familienkirche“), Ilvesheim (KiGo), Ladenburg („Kirchenmaus“ am Samstag) und in der Weststadtgemeinde Weinheim (KiGo).

Unregelmäßige Angebote bieten die Gemeinden Edingen, Hohensachsen („Bibelentdecker“), Lützelsachsen und Neckarhausen. Der durchschnittliche Besuch schwankt bei den verschiedenen Angebotsformen zwischen 5 und 30 Kindern. Im Gesamtschnitt besuchen 15 Kinder ein Angebot. Das Durchschnittsalter liegt bei 6,25 Jahren.



Alle Kinder bis zu drei Jahren
(ob getauft oder nicht)
sind herzlich eingeladen:



Kirche für die Kleinsten



Sonntag, 17. November 2024
um 15.00 Uhr
im Evang. Gemeindehaus



Es gibt eine Klang-Geschichte und wir singen gemeinsam.
Anschließend gibt es Geselligkeit
bei Kaffee, Saft und Keksen



Eltern, ältere Geschwister, Paten und (Ur-)Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.



Freiwilliger Gemeindebeitrag 2024: Danke für die Unterstützung

Im Rahmen des „Freiwilligen Gemeindebeitrags“ warben wir in diesem Jahr um Unterstützung für die Anschaffung einer neuen Tonanlage und die Ausstattung unserer Kindertagesstätten. Adressiert war die Spendenbitte an Gemeindeglieder, die über ein eigenes Einkommen verfügen aber keine Kirchensteuer zahlen. Doch auch jenseits des Adressatenkreises fiel die Anfrage auf fruchtbaren Boden. Viele Spenden kamen zusammen. Stand Oktober waren für die neue Tonanlage 2360 Euro eingegangen, für die Kindertagesstätten 1280 Euro. Die Kirchengemeinde bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern – insbesondere den beiden Ehepaaren – insbesondere den beiden Ehepaaren, die uns mit besonders großzügigen Spenden bedacht haben:

500 Euro für einen klaren Ton in der Evangelischen Kirche erreichte uns von dem Ehepaar Werner und Christa Scholz. Das Foto zeigt beide auf der Kanzel, von wo die frohe Botschaft demnächst noch besser und klarer erklingen soll, als das bislang mit der alten Anlage der Fall war. Immer wieder hatten sich Gottesdienstbesucher über eine mangelnde Verständlichkeit beschwert. Wir hoffen sehr, dass diese Beschwerden bald der Vergangenheit angehören. Ebenfalls 500 Euro erreichten uns von dem Ehepaar Anne



und Uwe Pietsch, worüber sich besonders unsere beiden Kita-Leiterinnen, Alexia Dimitriou-Trianti („Sternenzelt“) und Evelyn Weinschütz („Arche“) freuen. Das Geld schafft einen Spielraum für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen aus der Wunschliste unserer Kitas, die sich nicht aus dem laufenden Haushalt finanzieren lassen. Das Foto zeigt Uwe Pietsch vor der Kita „Arche“ beim Handschlag mit Evelyn Weinschütz, die sich im Namen beider Einrichtungen herzlich für die Zuwendung bedankte. D.R.



Neue Tonanlage in der Kirche

Haben die Pfarrer früher lauter und deutlicher gesprochen? Vermutlich nicht und trotz der guten Akustik unserer Kirche blieb manches Wort unverstanden.

Vor über 30 Jahren wurde die aktuelle Tonanlage in unsere Kirche eingebaut, und sie war für die damaligen Verhältnisse ein echter Fortschritt. Die Technik hat sich stark weiter entwickelt und vor allem die Lautsprecher haben durch die Alterung Klangqualität verloren.

Eine Kirche zu beschallen ist wegen der guten Akustik und der vielen geraden Wänden eine Herausforderung. Bei unserer alten Anlage wurden viele Lautsprecher auf Kopfhöhe der Gottesdienstbesucher angebracht. Mit den damaligen technischen Grenzen und bei voller Kirche eine sinnvolle Lösung. Bei leerer Kirche hört ein Gottesdienstbesucher den Ton mehrerer Lautsprecher leicht zeitversetzt. Dadurch klingt der Ton undeutlich.

Im Februar haben wir einen Vergleich zwischen unserer Anlage und einer modernen Tonanlage gehört. Wir haben jeden Gottesdienstbesucher um eine vergleichende Wertung gebeten. Bei 47 Antworten haben 38 Besucher eine Verbesserung in der Sprache gehört und 4 keinen Unterschied – hören ist subjektiv.

Die neue Anlage bietet viele Einstellmöglichkeiten und kann ein viel breiteres Frequenzband übertragen als die aktuelle Anlage. Am 11. November wird sie eingebaut werden, und dann beginnen wir das neue Kirchenjahr mit neuem Klang.

Bitte setzen Sie sich auf verschiedene Plätze, und finden Sie Ihren Lieblingsplatz mit dem besten Hörergebnis.

Die Plätze an und unter der Empore werden anders klingen als die Plätze in der Mitte des Kirchenschiffs.

Und warum mussten wir so lange warten? Unsere Kirche ist ein Denkmal, und jede Änderung muss genehmigt werden – und das kann dauern....

D. Kollmar



Es darf gewichtelt werden.

Haben Sie zu Weihnachten ein Geschenk doppelt bekommen? Ist etwas nicht nach Ihrem Geschmack, könnte aber einen anderen Menschen erfreuen?

Dann wird's Zeit zum **Wichteln**:

Ab Heiligabend können in der Evang. Kirche unter den Weihnachtsbaum Geschenke gelegt und mitgenommen werden.

Teilen Sie Ihre Freude und / oder: Lassen Sie sich beschenken!

KNUT: Auf Kamerafahrt durch Heizungsschächte

Es hat nicht wirklich überrascht, dass der energetische Umbau unserer Evangelischen Kirche doch nicht in diesem Jahr erfolgen konnte. Das Ziel war zu ambitioniert. Aber immerhin, es tut sich was: Am Dienstag, den 22.10.2024, hat die Fa. Erler & Wöppel die Heizungskanäle und deren Schächte mit einer Kamera befahren, um zu ermitteln, ob und wie sie sich für die Stromverteilung nutzen lassen. Schließlich müssen alle vier Bankreihen zur Beheizung der Auflagen mit Strom versorgt werden.

Das Ergebnis der Befahrung war zufriedenstellend: Vom Verteilerkasten im Eingangsbereich soll der Strom durch das Treppenhaus auf der Südseite in den schmalen Heizungsschacht und den Bodenkanal unter der südlichen Empore geführt werden. Von da aus können die Kabel durch die bereits vorhandenen Heizungskanäle ohne großen Aufwand zu den Schächten unter der nördlichen Em-

pore und im Mittelgang geführt werden. Von den Heizungsschächten aus erfolgt der „Stich“ in die Bankreihen, wo die Kabel in den Holzpodesten von Bank zu Bank weitergeführt werden.

Das Foto zeigt unseren Architekten Veit C. Hunsicker vor dem großen Heizungsschacht im Mittelgang. Rechts und links von ihm sind die beiden mittleren Bankreihen zu sehen, die von hier aus mit Strom versorgt werden sollen. Als nächstes wird geprüft, ob und wie sich die Kabel parallel zum Mittelgang in den Podesten unter den Sitzreihen verlegen lassen.

Die vorderen Heizungsschächte im Altarraum und vor den Altarstufen, die dem Ansaugen der Kaltluft dienen, werden nicht gebraucht und sollen verschlossen werden. D.R.





Predigtreihe '2025

Liebesgeschichten

jeden Sonntag vom 12. Januar bis 9. Februar 2025

Eifersucht, Erotik, Betrug, Mord, Glück & Drama –
biblische Liebesgeschichten haben es in sich!

Ab Sonntag, den 12.1.2025, begeben sich die Pfarrerinnen
und Pfarrer, Vikarinnen und Vikare unserer Region
mit jeweils einer Liebesgeschichte im Gepäck
für 5 Wochen auf Rundreise durch die Gemeinden.
Themen und Namen werden noch bekannt gegeben.

Im Anschluss an die Reihe feiern wir am 16.2.2025
einen **Valentinsgottesdienst** um 18.00 Uhr.

Ein Angebot der Kirchengemeinden
Edingen, Heddeshelm, Ilvesheim,
Ladenburg und Neckarhausen

Taizé gottesdienst

Sonntag,
17.11.2024,
18.00 Uhr

Evang.
Kirche
Heddesheim



Deine Würde
kommt von Gott

Ein meditativer Gottesdienst
bei Kerzenschein
mit Pfr. Volker Schmitt-Illert
und musikalischer Begleitung
durch Familie Jandl und Dr. Henning Scharf

Musikalische Neujahrsandacht

Stücke von J.S. Bach bis John Williams
Im Anschluss: Sekttempfang in der Kirche

Liturgie & Predigt:
Dekanin Ute Jäger-Fleming

Mittwoch, 1. Jan. 2025, 18.30h
Evangelische Kirche Edingen

ANTARKTIKA

Ein Ton-Bild-Schau-Gottesdienst



Sonntag, 29. Dez. 2024, 10.00h
Evangelische Kirche Edingen



ADVENTSANDACHT

Sa. 7. Dezember ab 18:30 Uhr

Ev. Kirche Edingen



Ankommen. Ankunft verändert viel:
Darüber singt, spielt und verzaubert
Gitarrist Jochen Günther mit zeitlos
schönen Songs in dieser Andacht.
Teilen Sie Freude, Hoffnung und
Erwartung im Advent mit uns.

Der Eintritt ist frei, der Musiker bittet um eine Spende am Ausgang.

Christbaumaktion am 11.1.2025

Sie sind wieder unterwegs: Am 11. Januar starten unsere Konfis und Teamer mit den Schleppern am Badesee zur jährlichen Christbaumaktion. Wenn sie auch Ihren Baum auflesen sollen, denken Sie bitte an die Anmeldung. Dazu können Sie entweder das Formular auf dieser Seite verwenden, oder – falls Sie das Scharnier nicht zerschneiden



wollen – Sie notieren formlos Name und Anschrift auf einem Zettel und werfen diesen zusammen mit 3,50 Euro (gerne auch mehr ☺) in einem Briefumschlag in den Briefkasten an der Eingangstür des Pfarramts (Beindstr. 6) oder in einen der Sammelkartons in den Filialen der Bäckerei Theurer (Unterdorfstr. 18 und Odenwaldstraße 2a). Die Einnahmen der Christbaumaktion kommen hälftig der Jugendarbeit und einem sozialen Zweck zugute, den die Konfis bestimmen. Der Anmeldeschluss ist Donnerstag, 9. Januar.

Bitte beachten: Der Christbaum muss am Abholtag **ab 9.00 Uhr** sichtbar am **Gehweg** liegen. Nicht angemeldete Bäume können zusammen mit der Spende noch beim durchfahrenden Wagen abgegeben werden. Bitte kein Geld an die Bäume hängen.

Fehler passieren: Sollte Ihr Baum trotz Anmeldung und rechtzeitiger Deponierung nicht abgeholt worden sein, rufen Sie uns bitte **bis spätestens Montag, den 13. Januar, 12 Uhr**, an – unter der Nummer: **06203 42836** an (bitte Name und Adresse auf den AB sprechen) oder schicken Sie eine Mail an heddesheim@kbz.ekiba.de

D.R.



Ich melde meinen Christbaum zur Abholung an. Der Betrag (3,50 €) liegt anbei und kommt hälftig der Jugendarbeit und einem sozialen Zweck zugute, über den die Konfis entscheiden.

Name _____

Anschrift _____

NACHgedacht

Es ist die richtige Entscheidung

Ob es die richtige Entscheidung ist,
fragst du mich und dich
schon seit einiger Zeit.
Ich sage dir „Ja“, weil da keine andere ist
als die, die du treffen wirst.
Du bist nur jetzt und was du in Zukunft bist,
ist nichts als ein Glaskugelbild.
Verschwommen und gebunden
an alles, was davor passiert.
Also ist jede Entscheidung, die du für richtig befunden hast,
eine Abzweigung auf deinem Weg.
Niemand weiß, wohin er dich geführt hätte,
wärest du da vorne schon rechts gelaufen.
Sinnlos also nachvollziehen zu wollen, welche Kette
von Ereignissen, du mit dieser einen Sache angestoßen hast.
Alles wäre anders gekommen.
Aber besser?
Das weiß niemand so genau.
Bedrückend.
Oder bist du beruhigt?
Weil jede Entscheidung eigentlich die richtige ist,
weil es nur diese eine gibt und zwar die, die du treffen wirst.
Die Zukunft ist dir wohlgesonnen,
das kann man ruhig auch mal so annehmen.
Also hast du doch eigentlich schon gewonnen,
egal, wie du dich entscheidest.
Es gibt nur das Jetzt, diesen einen Trampelpfad
und Reue wäre nur Verrat
an dir selbst.

Poetryslam ist nicht nur schöne Worte,
sondern Sprache, Betonung und Emotion.
Unter diesem Link können Sie eine Aufnahme
von Verena hören auf Google Drive.





Beratung auf Augenhöhe.

Im Mittelpunkt: Sie.

Wenn es um Beratung geht, zählt nicht das Wo, sondern das Wie: persönlich, menschlich, nah. Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie unter [spkrnn.de/kontakt](https://www.sparkasse.de/spkrnn.de/kontakt)

Weil's um mehr als Geld geht.





- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei



Ristorante Trattoria Modena
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

info@trattoriomodena.de - www.trattoriomodena.de

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
**Kommunion &
Konfirmation**
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**

Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40
info@heizungsbau-ruehle.de

Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15

**GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE**



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Strabenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



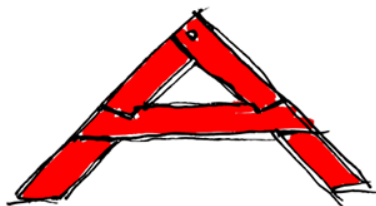
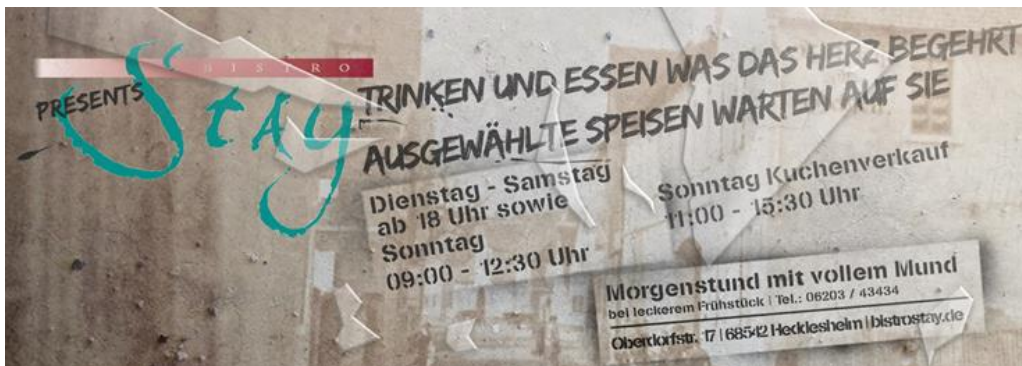
BEHANDELBAR

Osteopathie. Physiotherapie. Tanzmedizin

Privatpraxis

Sandra Anne Zenzen
Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Osteopathie (D.O.T.)
Bahnhofstraße 17, 68526 Ladenburg

Telefon 01632344826 / info@physio-behandelbar.de



ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300
Homepage: www.andreas-siracusa.de

www.brillengalerie-schriesheim.de

BRILLEN GALERIE
SCHRIESHEIM



Brillengalerie Schriesheim
Kirchstraße 16
69198 Schriesheim
Tel. 06203 9558780
Fax 06203 9558781
E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de



**Bestes Sehen.
Bester Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:30 Uhr
Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

info@lottermann-uhren

Wenn Sie das Besondere suchen!

Wir freuen uns auf eine
Terminvereinbarung

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

 **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

www.gregor-bestattungen.de



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/41628
Mail: kiemayer@t-online.de
www.kiemayer.de

- Brillen
- Kontaktlinsen
- Sehstärkenbestimmung
- Augendruckmessung
- Uhren
- Schmuck
- Reparaturen
- Trauringe
- Edelmetallankauf



Kachelöfen
Kamine
Naturstein
Accessoires



ralf schnor gmbh

Tel. 06 21. 47 42 82
www.ralfschnor.de

STUDIO
fuegg®
SWITZERLAND

Lösungswort Krippenrätsel:

HEM-LE-BETH = Bethlehem

Taufen

Mayele Simba Mavengo
Neo Michael Scheurich
Malina Luise Bubenzer
Lara Kielmayer
Nora Knoll
Merlin Strauß

Ps 139, 14
Hiob 22, 28
Ps 18, 30
Jos 1, 9
Apg 18, 9b – 10a
Ps 61, 5

Trauungen

Axel und Julia Jonke, geb. Volland

1. Joh 3, 18

Abschied

Ruth Zimmann, geb. Metterhauser
Betty Reinhard, geb. Kippenhan
Anneliese Bickel
Edda Werner, geb. Jöst
Albert Rohr
Hans Rossbach
Martin Kruckis
Priska Schmidt, geb. Trapp
Marayke Busch, geb. Stange
Gertrud Masuch, geb. Gretschir
Wolfgang Jöst
Gerhard Linnebach

84 Jahre Joh 14, 6
87 Jahre Ps 103, 2
89 Jahre Mt 11, 28
94 Jahre 1.Kor 13, 13
89 Jahre Hebr 13, 8
89 Jahre Ps 126, 5
91 Jahre Ps 23, 2
55 Jahre Ps 23, 1
56 Jahre Ps 139,5
93 Jahre Ps 37,5
88 Jahre Jes 43,1
87 Jahre Ps 103,2

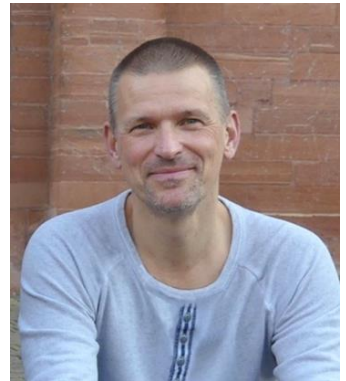


Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Mi, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 0620342836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, MartinLutherWeg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Martina Merx, Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *28.02.2024*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *S. 41: Y. Tebbel, Th. Fabian, S. 44: M. Tangl, S. 77: Pfeffer*
Einem Teil dieser Auflage liegen Opfertüten für "Brot für die Welt" bei. Wenn Sie dort Ihre Adresse notieren, bekommen Sie eine Spendenquittung.

ZwF



WMS

am 2. Advent,
8.12.2024,
17.00 Uhr
Evang. Kirche
Heddesheim

Adventskonzert
mit adventl.
Nachglühen
bei Glühwein,
Sekt u. Lau-
gengebäck



mit dem

Madrigal- Ensemble

sowie **Tomomi Niese** (Sopranistin),
Dr. Henning Scharf (Orgel und Flügel)
und Mitgliedern des **Flöten-Ensembles**



Förderverein
Evangelische
Kirchenmusik
Heddesheim e.V.

Weihnachtsscheune Heddesheim



Öffnungszeiten (Schulstr. 9)

1. Adventssonntag: 18.00 Uhr

Eröffnung mit "lebendiger Advent"

2.-4. Adventssonntag: 15.00 bis 18.00 Uhr

Heiligabend (24.12.): 14 bis 18.00 Uhr

1. Weihnachtsfeiertag: 15.00 bis 18.00 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag: 15.00 bis 18.00 Uhr

mit Weihnachtsliedersingen um 17.30 Uhr